**Zeitschrift:** Beiträge zur vaterländischen Geschichte / Historisch-Antiquarischer

Verein des Kantons Schaffhausen

**Herausgeber:** Historisch-Antiquarischer Verein des Kantons Schaffhausen

**Band:** 8 (1906)

Artikel: Hans Oswald Huber's Schaffhauser Chronik

Autor: Bächtold, C.A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-840977

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Hans Oswald Huber's

# Schaffhauser Chronik

herausgegeben von

C. A. Bächtold.



Den terrang in his had been defaultivered by the terrange of the property of t

Incode romodiante

- o so the Berlinston Romes
- of the Carpen Months from
- 5 De Discurringaries de la gracie est
- d. Der Pfreinigkundsches auf Brita.
- THE Particular and Phase

Some Manager Standard of Montally Miles and the standard of th

Crescularia des Tentons Significacion Crescular com la climatica de la compania del compania de la compania de la compania del compania de la compania del la compania del la compania de la compania del la compania del la compania de la compania del la comp

Despe Beithermanne den oldertines de 18 noch bingenetien Men. Deut 1894 bei der Stant führlich ein Weben von 1800 von 1800 pub handen für den könde in deskab

and nucleoner Theorem, who ex descripts then been leader that artifered in the frequency of the continuency of the continuency

## Dorbemerfungen.

Die im Nachstehenden zum Abdruck gelangte kleine Chronik ift ein Bestandteil der sogenannten Spleiß'schen Sammlung, die sich im Besitz des historischantiquarischen Vereins befindet. Diese Manuskriptensammlung, bestehend in 10 foliobänden, ist von dem Pfarrer Joh. Jakob Spleiß (1586-1657) zusammengestellt worden; auch sind fämtliche Stücke von seiner hand geschrieben. Den ersten Band bildet eine Chronik der Stadt Schaffhausen bis 1614, welche die Aufzeichnungen von Hs. O. Huber, J. franck († 1581) und Dekan J. Konr. UImer († 1600) enthalten, denen Spleiß seine eigenen Aufzeichnungen beigefügt hat. Die drei ersten Chroniken hat Spleiß offenbar ziemlich wörtlich kopiert und dieselben dadurch vor dem Untergang bewahrt. Daß er sie nicht überall ganz wörtlich abgeschrieben hat, geht daraus hervor, daß er an einigen Stellen erklärt, daß er hier die eigenen Worte des Verfassers genau wiedergebe. Die eigenhändigen Manustripte der Verfasser sind nicht mehr vorhanden. Sämtliche drei Chronifen, wie auch die Zugaben von Spleiß selbst, sind nicht nur wegen ihres Inhalts im allgemeinen des Ubdruckes wert, sondern auch darum, weil sie (wenigstens die drei ersten) von älteren Zeitgenossen Rüegers († 1606) herrühren, die somit seine Vorläufer genannt werden können, obwohl derselbe von ihrem Vorhandensein keine Kenntnis gehabt zu haben scheint; wenigstens werden sie von ihm nirgends erwähnt.

Was Hans Oswald Huber im besonderen betrifft, so gehörte er einer familie an, die sich gegen das Ende des 15. Jahrhunders in Schaffhausen niedersgelassen hatte und auf der Kausseusstube zünftig war, wo ihr Wappen, 2 goldene Sterne im blauen feld, noch zu sehen ist. Er wurde am 5. Juni 1521 geboren und bewohnte das Haus zum Schäfer am Herrenacker, welches er 1570 von Grund auf neu bauen ließ. Im Jahre 1555 erwählten ihn seine Zunftgenossen zu einem Mitgliede des Großen Rates; 1559 aber legte er diese Stelle nieder, um das Umt eines Untersoder Ratschreibers, d. h. eines zweiten Staatsschreibers, zu übernehmen, welches er von da an bis zu seinem Tode am 21. februar 1582

bekleidete. — Seine Aufzeichnungen umfassen die Jahre [537-158]. Voraus gehen zwei Notizen aus den Jahren [052 und [258, von denen er bemerkt: "Ich habe dies in einem alten Buch gefunden den 23. März [570." Aus dieser Bemerkung dürsen wir wohl den Schluß ziehen, daß er im Jahre [570 seine Aufzeichnungen zusammengestellt und daran das spätere angeschlossen hat. Diese Aufzeichnungen verdienen das Zeugnis unbedingter Zuverlässisskeit, zumal da der Verfasser als Zeitgenosse berichtet, welcher zudem von [559 an eine Stelle inne hatte, die ihn in hervorragender Weise zu wahrheitsgetreuer Berichterstattung befähigte.

Die Chronik ist von Harder und Im Thurn in ihrer Chronik der Stadt Schaffshausen bereits teilweise benützt worden; Harder ist es auch gewesen, der die Spleiß'schen Manuskripte von den Nachkommen Spleißens erhalten hat. Einen Auszug aus Huber hat Reallehrer Bäschlin im Tageblatt des Kantons Schaffshausen, Jahrgang 1887 NN. 179—193, veröffentlicht; der Einleitung sind obige biographische Bemerkungen entnommen. Die nachfolgenden Blätter enthalten die Chronik vollständig und wortgetreu. Die Orthographie, die übrigens nicht diesenige Hubers, sondern die des Kopisten J. J. Spleiß ist, hat im Interesse der Cesbarkeit einige Uenderungen erfahren, so nämlich, daß die in jener Zeit beliebte Häufung der Vokale und Konsonanten möglichst fallen gelassen und die Zeichen für die Umlaute (außer das bekannte ü = uo) aufgelöst worden sind. — Die Unmerkungen beschränken sich auf die nötigsten Worts und Sacherklärungen und Verweise auf Rüegers Chronik.

die ionin iehe Porlänte genannt werden fannen obwehl derfelbe von invent. Derhandschie eine Gene ikennime "chabt zu baben instini, wenichtens nietwen fie von ihn miggede ernschut.
Die fanne Gene Ald in die im besonderen betrifft in gebärte er einer

grander buter and out for handlendlade gightly war, no the Duppen, I spinere delayer buter and out for handlendlade gightly war, no the Duppen, I spinere finite to there in the Example out 5 Juni 1021 deboted and benediate day lague quan Schafer am Ceirenader weither at 1570 pour difference and teles gardiacouples.

um das Arms eines Unter-ador Kaffdreibers, de h-eines gworfen Staatsforeibers. 3u überschwen, welches as von da an bis 3u leinem Dode am 21. Februar 1982 Bernach folgende sachen seind von Berrn

### Hans Oswald Hübern,

gewesenen Underschreibern der Statt Schaffhausen,

verzeichnet worden.

**1052.** Anno Domini MLII. primum aedificium in Villa Schaphusen ad cultum divinum erectum fuit, Capella Sancti Erhardi, et â sancto Leone Allemanno summo Pontifice cum tribus altaribus consecrata. Idem Pontifex eo tempore consecravit Capellam in Lapide (im Stain <sup>1</sup>) et etiam Capellam in castro Herwelingen.

1258. Anno Domini MCCLVIII. octavo Idus Decembris Hartmannus senior et Hartmannus junior Comites in Kyburg Monialibus in Paradyso extra muros civitatis Constantiensis liberà donatione tradiderunt eorum Villam Schwarzach cum omnibus pertinentiis, juribus, proprietatibus et omni alio quod vulgariter dicitur Ein Ehehafti cum jure patronatus Ecclesiae Sancti Petri, ibidem, ubi nunc Claustrum in Paradyso juxta Rhenum situm, extra oppidum Schaphusen, monialibus Christi fidelium eleemosynis ope auxilioque constructum atque aedificatum est. Haec reperi in libro vetusto 23. Mart. Anno 1570. (Verba sunt Huberi.)

1502. Unno 1502 den 9. Junij hat die stral zu Schaffhausen ins Kefe<sup>2</sup>) geschlagen, wie ichs hinder meinem Vatter gefunden, — schreibt Hüber.

1521. Unno [52] den 5. Junij ist Hans Oswald Hüber geboren worden.

1537. Unno 1537 am sontag nach Pfingsten schlüg die stral in S. Johans thurn in das Zeit zwischen 5 und 6.3)

1538. Unno 1538 den 17. Julij starb Junkherr hans Keller.4)

<sup>1)</sup> In dem felsen unterhalb des Steinhölzli beim Turbinenhaus am Rhein.

<sup>2)</sup> Haus zum Käfig in der Vorstadt.

<sup>3)</sup> In das Zifferblatt zwischen die Zahlen V und VI.

<sup>4)</sup> Ueber ihn s. Rüeger Chron. S. 812f.

(Fol. 2) 1539. Unno 1539 an der dreven Königen nacht hat | Conrad Schärer sein eheweib erstochen, und ist darüber ausgerissen.

1539 den 4. Maij starb Conrad Ramsawer, ein Conventherr des Closters Aller Hailigen.

1539 den 27. Maij wurden von Kleinen und Großen Räten zu Schaffhausen alle feyrtäg abgethan.

1539 den 5. Junij, — war unsers Herrgottstag, der erste abgethane feyrtag, — nachts umb 12 uhren schlüg die stral in den Oberthorthurn, unden an der Helmstang, brante bis umb 1 uhren.

1539. Auf sontag vor S. Margarethentag, — war der 20. Julij, — schlüg die stral in Münsterthurn, daß man ansienge zustürmen.

1539. In diesem jar haben die von Schaffhausen Buch im Hegaw einsgenommen und alda die Bilder verbrennt 2c.

1539. Es ward auch in disem jar ein zimliche Ernde und ein solcher großer Herbst wider jedermans verhoffen, daß es ein wunder war. Dann wiewol das vorige jar der herbst gar gefählt und die faß alle lär worden, so ward doch jetzt so vil weins, daß man nicht faß genüg, auch umbs gelt, bekommen konnte. In summa: was sesser in 20, 30, 40 jahren nie gebraucht worden, die wurden jetzt alle gefüllt. Ein juchart reben gab 30 bis in die 35 saum. Dannocht galt der wein, so Unno 1536 gewachsen, das süder 44 fl., und, der in disem jar gewachsen, der saum 14 bis in die 20 batzen. Nach dem herbst galt 1 maaß 2, 3, 6, 8, 9 pfenning; wärete also bis auf Faßnacht.

1540. Unno 1540 den 21. Jeners starb Sophia im Thurn, Herrn Lienhart Zieglers Hausfraw, und er selbst hernach den 23. Aprilis.1)

1540. Den 28. Martij, war der H. Ostertag, schlügen zween Spitalerknecht einen von Herblingen am Trüllergäßlein vor dem Newenthurn zutode; die wurden gefangen und auf den 27. Uprilis beide mit dem schwert gericht.

In disem jar war ein trockner Merz; von Liechtmeß bis auf den 2. Junij war ein einzige Durchlinde, den 28. Martij. Zü ausgehndem Meyen hatten alle trauben verblühet. Es ward gar wenig häw. Von Zinstag nach Medardi<sup>2</sup>) bis auf den 14. Septembris hat es nie geregnet. Un S. Johans und Paulstag fande

2) 15. Juni.

(Fol. 3)

<sup>1)</sup> Sophia war eine Tochter von Hans Im Thurn und Barbara von Ringoltingen, Nonne zu St. Ugnes, trat aus und heiratete Lienhart Tiegler. Rüeger S. 1035 u. 1087, Unm. 1.

man zeitige weinbeere. Der hämmonat war so häiß, daß die Iser und Escher im Abein ans land schwummen, kalt wasser zusüchen, und ehe sie wider recht ins wasser kommen mochten, fielen sie für großer hitz an den ruggen, daß die fischer fie in großer menge mit den händen fiengen, waren faißt und gut. Umb Margarethä hatte die ernd schon ein ende. Umb Jacobi fande man ganz zeitige trauben. Der boden war von der großen hitz dermaßen verbrennt, daß gar kein embd war, sahe, als wann es mit feur befängt were. Es verfigen alle bach und brunnen, daß man nienen mablen konte; man füehrte mähl von Schaffhausen aen Costanz, Lindaw, S. Gallen und an andere ort. Groffer schad geschahe an Bäumen, die verdorreten von großer hit. Der Abein war so klein und dunn, daß die schiff nicht halb geladen mochten herab kommen. Man wartete lang mit dem Wümlen auf einen rägen, aber umbsonft. Die trauben wurden gar welf und dürr, daß man endlichen ohn ein rägen darhinder mußte. Auf den 14. tag Septembris hatte man fast abgewümmelt; da kam in der nacht ein guter rägen, erquickte was noch übrig war. Den 23. dises monats hatte der herbst ein ende, ward aus der maßen starker wein, den saum des besten fande man umb 2 Pfd. 1) zukaufen.

Den 19. Junij ward einer mit namen hans von Biemundt<sup>2</sup>) mit dem rad (Fol. 4) gericht, hatte 17 diebstäl begangen, 7 morden gethan und ein weib gestochen, daß er nicht gewußt, ob sie drauf gangen oder aber bey leben gebliben.

Auf Johannis Baptistae schankte man ein maaß wein des vorigen jars umb 1 pfenning<sup>3</sup>) und 1 maaß des 36. jars umb 9 pfenning an einem tag.

Umb Jacobi hat I fuder wein, I fuder haw und I fuder faß gleich gegolten, nemblich 7 Pfd. haller.4)

Den 27. Septembris schlügen des Pfisters söhne, Marr und Stoffel, ins Henckels garten bei dem Obern thor einen schmidknecht zutod.

Den 7. Octobris zügen die von Schaffhausen mit 200 mann gen Schlaitthaim, die bauren daselbsten, die sich weigerten der Statt zuschweren, zu der huldigung anzuhalten. Die wolten fich gar nicht ergeben, bis daß heinrich Ramsower der elter einen schuß in die Gemeinstuben hinein thate. Da fie den ernst saben, da thaten sie, was man begerte.5)

<sup>1)</sup> fr. 2.80.

<sup>2)</sup> Piemont.

<sup>3) 1</sup> Pfg. = 11/3 Cts.

 $<sup>^4)=\</sup>mathfrak{fr}$ . 9.80.

<sup>5)</sup> Vgl. Rüeger S. 438 u. Unmerk. 4.

(Fol. 5)

Auf den H. Wienachttag war es so warm, daß Haini Root und Jung Hans Gechslin über Rhein schwamen, und drey tag hernach drey handwerchsgesellen.

In disem jar erhübe sich ein Krieg zwischen der Statt Rotweil und denen von Candenberg aus folgender ursach. Im vorigen jar haben die von Rotweil Hansen von Breiten Candenberg, wohnende auf Schramberg, lassen fangen und in ihr statt füehren von wegen etwas spans eines undergangs 1) oder wildbanns halb. Weil aber der von Candenberg denen von Zürich verwandt, ward er durch die Aidanoßen ausgethädiget2) und die fach mit recht zerlegt dergeftalt, daß die von Rotweil dem von Candenberg solten erlegen 10,000 fl. für all sein an sprach, kosten und schaden. Diß geschahe zu Dießenhofen. Es hatte aber gemelter von Candenberg einen sohn Christoff genant, der wolte für sich solchen austrag nicht annemmen. Das stunde an bis auf Jacobi dises jars. Da widersagte er dem von Rotweil, und gegen dem Herbst griff er sie an mit raub und brand; das tribe er an bis auf Martini, da bracht er ein liederlich volk zusamen, bei 800 zu fuß und 300 zu pferd, damit beschädigte er die Rotweiler. Die ruften hierauf gemeine Aidanoßen umb beyftand an. Auf das schickten gemeine Aidanoßen ein jedes ort (alein die statt Basel ausgenommen, die schickte niemand) 55 mann, darzu schlügen sich ihren viel von den zugewandten orten und andere, welche für sich selber zogen; die kamen an S. Catharinen tag<sup>8</sup>) alle zu Schaffhausen zusamen. Bierzwischen hatten sich die von Rotweil mit ihrem feind, unwissend der Aidanossen, in ein fridshandlung eingelaßen. Deßwegen die Aidgnoßen den 1. Decembris widerumb nach haus zogen, nachdem sie an dem tag zuvor, war S. Undreä, in zierlicher ordnung einen umbzug in der Statt gehalten. Waren ihren zuhauf 1103 mann, darunter 238 schützen, 300 panzer, das ander lauter ganze rüftungen.4)

1541. Den 26. Maij, war der Auffahrtstag, starb zu Hallaw Herr Ulrich Ramsawer.

1541. In diesem jar regierte eine starke Pestilenz an vielen orten Teutschenlands. Daran starben von Johannis bis auf Wienächten zu Schaffhausen ungefähr 500 Personen, junge und alte. Auf den 27. Septembris giengen darauf 13 Personen. Wie man nun sahe die Pestilenz so sehr einreißen, verordnete der Raht

<sup>1)</sup> Bannumzug.

<sup>2)</sup> geschlichtet.

<sup>3) 25.</sup> November.

<sup>4)</sup> Ueber diesen Handel, die landenberg. fehde, siehe bes. v. Cangen, Beitr. 3. Gesch. von Rotweil, S. 252-261 u. Dulliemin I, 248.

zween newe Gottsäcker, den einen in dem Baumgarten, da die Urmbrustschützen geschoffen haben, den andern in dem garten neben der Kirchen zu St. Ugnesen. Der erste mann, so in den Baumgarten begraben worden, war Georg Enderli, Oberster Waibel, der ander Hans Boltz. Der erste mann zu St. Ugnesen war ein blattmacher, der ander Jakob zum Birzen. Enderli starb den 1. Septembris.

1542. Unno 1542 den 7. februarij nachts umb 11 uhren geschahen zween erdbidem. Den 10. februarij kam ein Kaiserliche bottschaft gen Schaffhausen, begerte von der Statt 300 und von dem closter 150 fl. 1) hierauf begerte ein Ersamer Raht einer tagsatzung gemeiner Midgnossen rahts zupflegen in dieser sach, die ward zu Baden angestelt. 2)

Ungefähr auf diesen tag, als ein schnee eines schüchs tief lag, da ist zu Mos 3) in der Höri bey Bollingen und Zell 4 Juchart acker weit, deßgleichen in den wisen bei Bärderen und Staineck und da herumb auf denselben weißen ein schwarzer schnee gefallen, der nicht zerschmolzen, sondern lebendig und zu kleinen Würm-linen worden. Don solchem schnee ist wunders wegen weit hin und wider (Fol. 6) geschickt worden, hab auch selbst davon gesehen, zu Schaffhausen, dahin er gebracht ward; hat nicht anderst als wie klein Zündpulfer ausgesehen.

Den 14. Martij kam von Kais. Maj. das lette monitorium und mandat wegen vorgedachtes gelts, ward kein antwurt darauf gegeben. — In disem Monat hat der Franzos an die Aidgenoßen knecht begert. Ucht Ort seind ihme züge-

zogen; Schaffhausen, Zürich, Bern und Basel seind still geseßen.

Den 5. und 6. Augsten hat es beide nächt so sehr geregnet, daß am 7. morgens umb 3 uhren alle wasser angegangen, der Rhein, so in die 2 schüh hoch gewachsen, und die Uch, bäum, stöck und stauden sampt den wurzen ausgerissen, derselben über die maßen vil davon gefüehrt, also daß der Rhein ganz vol geschwummen, und man zween tag eben genug zuthun gehabt, die Rheinbruck und derselben Joch von dem holz und wüst zuentledigen und zuerhalten. Ich selbst hab ein wurzel gsehen, so aus dem Rhein gezogen worden, die ist 37 schuch lang gewesen. Der Gerwerbach, der sonsten wegen stätigen regens zimlich groß war, ging auf den 8. dieses monats mehr als ein mannslänge höher auf, also daß man besorgte, er würde etlicher Gerwern häuser darniderreißen. Zu ausgang des monats war der Rhein noch mächtig groß.

<sup>1)</sup> Es handelte sich um die Türkensteuer.

<sup>2)</sup> Eidg. Absch. v. 20. März und 15. Mai 1542. Bd. IV, 1 d, S. 118 und 143.

<sup>3)</sup> Unweit Radolfszell am See.

Den 3. Septembris zoge Hauptmann Caspar Ringk mit einem fänlein Knecht in Frankreich; darunder waren viel ehrlicher burger, die wurden des nachvolgenden jars, neben anderen Üidgenossen, in belägerung der Festung Perpinion gebraucht. 1)

(Fol. 7)

1542. Den 5. Novembris war es so kalt und gefrore so hart, daß das eis roß und mann trüg; stünden die trauben noch an reben, und sienge man eben an zuwümlen; ward wenig und saur wein.

Den 8. Novembris morgens umb 8 uhren war ein großer Erdbidem. Umb diese Zeit kamen die Kriegsknecht, so im sommer in Frankreich gezogen, wiederumb heim.

Zu anfang dises 42. jahrs starb es noch zimlich an der Pest, des tags 1, 2, 3, 4 personen; wärete aber nicht lang.

Den 7. Januarij starb Junker Christoff im Grut. 2)

Den 27. Martij starb des gähen tods Magister Heinrich Bawmann, genant Stattschreiber, ein frommer Priester. 3)

Den 5. Uprilis starb zu Herblingen auf dem Schloß fraw Sara Meyin von Růd, Junkherrn Joachimen Brümfins gewesene haußfraw. 4)

Ju anfang des Meyens sieng es widerumb an, an der Pest zu sterben, daran auf den 6 diß verschieden Herr Zunftmeister Hans Ziegler am Rhein; <sup>5</sup>) wärete ungefähr den monat aus.

Im Septembri starbe Hauptmann Caspar Ringk 6) zu Nantua in dem glufenstättlin, zwischen Genf und Ceon gelegen.

In diesem monat sienge die Pest widerum an, wärete noch im Octobri, da dann des tags 1, 2, 3, 4 bis in 5 personen darauf giengen.

Den 18. Decembris fiele Hans Conrad Waldkilch, Burgermeisters Walds (Fol. 8) kilchen sohn, bey Berg in ein | Waidmeßer, deßen er nachvolgenden tags seinen geist aufgeben mußte 7)

1543. Unno 1543 den 6. tag Hornungs ward einem burger von Schaffs hausen, Hansen A., wohnende auf der Schüchmacherstuben, von seiner ehefrawen

<sup>1)</sup> Dgl. Rüeger S. 1067, Unm. 2.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 747, 3le. 18.

<sup>3)</sup> Sohn des gleichnamigen Stadtschreibers. Rüeger S. 311 3le. 4, Unm. 6.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 663, 3le. 15.

<sup>5)</sup> Rüeger S. 1087, Unm. 1.

<sup>6)</sup> Dgl. oben, Unm. 1.

<sup>7)</sup> vgl. Rüeger S. 1055, Unm. 2.

Elst Bügelin ein Kind geboren mit zweven köpfen, vier armen und händen, vier schenkeln und füeßen; waren zwey Kindlein zusammen gewachsen, das ein ein Knäblin, das ander ein Mäydlin, kamen lebendig an die welt und sturbend alsbald; man begrübe sie noch deßelben tags zu St. Ugnesen. habs selbst gesehen, war ein wunderbarliches seltzames geschöpf.

Auf Zinstag nach Ostern den 27. Merzen wolte einer von Büefingen, der wol bezächt und trunken war, ab dem markt wider nach haus. Als er nun bis auf den fußweg am Berrenberg außert der Berrentrotten kam, daumelte er hinder sich den Rain hinab, und weil er sein schwert auf der achsel mit hindersich gekehrtem Creuz truge, schuße dasselbige aus der scheiden; darein fiel er hinderwerz, daß es ihme durch den rucken und fornen bey dem herzgrüeblin wider heraus gienge. Da man ihn fande, lag er mit dem rucken ganz auf dem Creuz. Er (Fol. 9) lebte noch bis umb 12 uhren des folgenden tags, da er gar vernünftig starb.

Den 6., 7., 8. Meyen war es sehr kalt und schneyete darzů, daß der Randen bis auf Griesbach und der Stofflerberg von schnee ganz weiß war. Die schwalmen und spyren erfroren dermaßen, daß sie auf den gassen halb tod, halb lebendig umbher lagen und die jungen aus den nestern fielen.

Den 18. Augstens abends zwischen 7 und 8 fiele einer mit namen Hans Strobel, sonsten Hanselmann Schmid genannt, auf der Metzger Zunft allhie voller weise die stägen ab, also daß er folgendes tags am morgen früehe den geist aufgab. Den 20. diß machte die Stubenfraw ein Wösch und fägete die stuben, darinnen der gefallne gestorben war. Um tag darnach, nemlich den 21. dieß, fande man in derselbigen stuben stüel und bank, auch zween tisch sampt den gewäschenen und aufgehenkten Leinlachen und Windlen ganz vollen bluts. Jederman liefe das wunder zusehen. Was es bedeutet, weiß Gott am besten, und kan es ein jeder wol erraten.

Zu ausgang diß monats zogen die Länder mit macht in frankreich; Schaffhausen, Zürich, Bern und Basel bliben daheim.

In disem jar ward wenig wein, aber fast gut; den saum deßelben hat man anfangs umb 4 fl., nachmals umb 5 fl. gegeben.

1544. Auf Palmarum ist Junkherr Eberhart (sonst gemeiniglich Eberlin genennt) von faulach gestorben. 1)

Rüeger S. 727 f.

Auf Zinstag nach Palmarum den 8. Aprilis ist Doctor Leo Albrecht tods verblichen.

(Fol. 10)

1544. Den 28. Uprilis und folgende tag zogen zu Schaffhausen durch mit weißen stäcken ungefähr in die 2000 landsknecht, under denen auf die 500 verwundt waren. Die kamen aus der Piemonter schlacht, in welcher sie von den Lidgnoßen gefangen und also beim leben erhalten worden. Sie bekennten gemäinlich, wann die Schweizer nicht weren gewesen, so were ihren keiner davon kommen, nennten derowegen die Schweizer Dätter und sagten ihnen groß lob und ehr. In gedachter schlacht ist auf der Kaiserischen seiten under andern auch umbkommen Graf Wolff von fürstenberg, Graf friderichen sohn, ein junger herr.

Den 1. Julij zogen aus der Statt Schaffhausen naher frankreich die zween Hauptleut Wernherr ab Eck und Thoma Spiegelberg,<sup>2</sup>) ein jeder mit 1 fahnen Knecht, 300 stark; darunder waren über die 250 burger. Alle Ort, ausgenommen Zürich und Bern, zogen dißmals dem König zu.

Im Augstmonat verbranne Pforren, ein stättlin hinder Villingen gelegen, bis auf den grund. Ware so ein schreckliches seür, daß mans zu Schaffhausen sahe, da es dann auch umb 12 uhren in der nacht, wie gebräuchlich, mit der trommeten gemeldet worden.

Umb diese Zeit galt das Korn 1 mutt 27 batzen, hernach schlügs auf und galt von 30 bis in die 33 batzen.

Den 10. Septembris ist die Scheur auf Griesbach verbrunnen und damit in die 8000 garben frucht. Das feür hat 4 tag gewäret.

Den 15. Octobris verbrannten zu Brünlingen<sup>3</sup>) 23 Häuser durch verwarlosung eines weibs, die böllen auf der Ussen<sup>4</sup>) gedört und dieselben nicht recht
versorget hatte. Man sahe das seür gar ring<sup>5</sup>) alhie umb mitternacht und
meldete es auch, wie der brauch, mit der trommeten

(Fol. 11)

1544. Den 14. Novembris und folgende tag kamen unsere Kriegsleut, so im sommer hinweggezogen, wider nach haus. Die seind erstlich wider den Kaiser und nachmals wider den König in Engelland geführt und gebraucht worden.

<sup>1)</sup> Bei Cérisolles.

<sup>2)</sup> Ueber die beiden siehe Rüeger S. 954, Unm. 2; Bächtold, die Stadt Schaffhausen zur Zeit ihres Eintritts in den Schweizerbund S. 53 f. (in: festschrift der Stadt Schaffhausen 1901).

<sup>3)</sup> Bräunlingen unweit Hüffingen.

<sup>4)</sup> Hölzernes Gestell über dem Ofen oder dem Herd zum Trocknen von Brennholz u. dgl.

<sup>5)</sup> Leicht.

Auf der haimräis seind ihren vil daraufgegangen, als under andern Hans Ofwald, Urban Farenberg, Joseph Amman, Hans Conrat Schärer, Jakob Rotblätz 2c., und nachdem sie hie angelangt, wurden sie fast alle krank.

Die Weinrechnung dises jars ward umb 8 Pfd. haller gemacht.

1545. Unno 1545 den 7. Januarij hat sich Conrat Schoopen hausfraw Barbara Sennin selbst ertrenkt. Ist bei der Roßwetti in Rhein gelaufen und bei dem Wühr wider herausgezogen worden. Man hat sie in den Baumgarten begraben. Da sieng ein Rägenwätter an und wärete in die 6 wochen lang.

Den 12. Januarij hat ein Schmidknecht ins funden schmitten am Rindermarkt ein altes Büchsenrohr verschmiden sollen, in welchem ein schuß pulser und kugel, davon niemand wissens hatte, verrostet gewesen. Als nun das rohr im seür erwarmet, ist der schuß ab und dem schmidknecht, der vor der Eß den blasbalg zoge, mitten durch den leib gegangen, daß er alsbald darnider gesunken und den geist aufgeben müeßen.

Den 25. Januarij kamen Gesandten von etlichen Orten, als von Bern, Eucern, Uri und Glarus, gen Schaffhausen, denjenigen span, so sich der Rheinbrucken halb zwischen Schaffhausen und Jürich hielte, zuvergleichen und hinzulegen, ward aber dißmals nichts ausgericht. 1)

Den 28. Uprilis verbrannen zu Bollingen in dem Hegaw 15 fürst.

1545. Den 25. Junij schlüg ein hagel umb Schaffhausen, fielen stein wie (Fol. 12) Ömli<sup>2</sup>) und Kriefe<sup>3</sup>).

Den 27. Julij ward zü Zürich der gesell gehenkt, der zü Schaffhausen über die Schatkkammer gebrochen. Er hatte bey 2500 Gulden ungefähr daraus versstolen, davon er einen sack mit Kronen und Dicken<sup>4</sup>) auf den Münster Kirchhof alhie, einen bey Sulgen in dem holz, einen zu Zürich under die stägen sin dem Wirtshaus zum Uffenwagen vergraben, und noch einen mit bösen Dicken in ein haimlich gemach geworfen. Alles, bis an 100 fl, ward denen von Schaffhausen wider. Er ist von Winterthur gebürtig und seines handwerks ein stainmetz gewesen; hat anfänglich vil angegeben, die ihme solten geholsen haben, aber nachmals dieselbigen wider entschlagen. Sein vatter hieß Augustin, ein alter mann; der

<sup>1)</sup> Dgl. unten fol. 28.

<sup>2)</sup> Kleine rote Kirschen.

<sup>3)</sup> Kirschen.

<sup>4)</sup> Ein größeres Geldstück = 16 Schillinge = fr. 1.12.

ward sampt einem seiner übrigen söhnen auch gefänglich hie eingezogen, aber bald wider ledig gelaßen.

Den 9. Augusti ist von einer jungen tochter, des Ostertags Meidlin, im Spital ein Aal gegangen, der war drey schüch lang und sprang in der stuben herumb, daß man ihn ztod hawen müßte. Ungefähr vor einem jar ist auch einer von ihm kommen, und hatte jetzt noch mehr bey sich. Wie dann über kurz hernach, nemlich den 24. diß, widerumb ein großer Aal, und abermals den 1. Novembris noch ein Aal, der zimlich lang war, von ihme gegangen.

Den 11. Augusti ward einer von Täyngen, hieß Martin Frischi, alhie mit dem strangen gericht, hatte bey 10 fl. gestolen.

Der Sommer diß jars ist so haiß und trocken gewesen, daß kein Embd worden. Den 22. Augusti siel ein Reif, drauf wars so haiß, daß die trauben an (Fol. 13) reben verwelkten und verschranten für großer hitz. Der wein ward güt und zimlich vil. Die rechnung ward umb 6 Pfd. und 16 ß gemacht. Umb Martini galt das Korn 1 mutt 34 batzen.<sup>1</sup>)

1546. Unno 1546 den 25. Merzen ist Herr Conrat Syfrid genant Psisster tods verscheiden.

Auf das fest der B. Pfingsten erregte sich zu Schaffhausen ein große unruh und streitigkeit zwischen einem Ersamen Rat und denen vom Ubel, so auf der Herrenstuben zünftig, und das geschahe aus folgender ursach. Under andern Satzungen, auf welche man järlich am Pfingstmontag pflegt zuschweren, ist auch das eine: daß kein Burger seine güeter, sonderlich solche, die außert der Statt Berichten ligen, einem, der nicht burger ift, zukaufen geben solle, er habe sie dann zuvor den burgern, und so derselbigen keiner käufig, einem Ersamen Rat fail gebotten. Solcher Satzung beschwärten sich die Edelleut und vermeinten, wann schon ihre söhn und töchtern etwa eines häirats oder anderer ehrlicher sachen wegen das burgrecht aufgäbend, so könnten sie dannocht ihre güeter niemand anderm als solchen ihren Kindern gönnen. Wolten derohalben den gewohnlichen Burgeräid nicht mehr läiften, sie würden dann fampt den ihrigen vorgedachter Satzung erlaßen; und wichen hiemit, wiewol nicht alle, doch der mehrthäil aus der Statt, zogen nach Rheinaw und hielten sich daselbst auf. Solche waren Rüeger und Battwilhelm im Thurn, Ulrich, Wilhelm, Chrysostomus und Hans Peter von faulach, hans Keller von Schlaitheim und Dietägen von Wildenberg, Lingk genant.

<sup>1) |</sup> Batzen = 4 Kreuzer; 34 Batzen = 136 Kreuzer = 1 Gulden 16 Kreuzer = fr. 4.80.

Zu denen hat sich auch getan herr Burgermaister hans von Waldkirch, so auf der Kaufleutstuben zünftig und sich in gleichem der Statt geäußert. Deßwegen er seines Umpts entsetzt, und an sein statt herr Conrat Meyer, der Becken Zunftmaister, erwehlet worden. In der Statt bliben Joachim Brümsi, Mang Irmansee und Otmar Zordorfer. Wegen solcher zweitracht ward vil gehandelt von gutherzigen wollmeinen- den leuten; fürnemlich aber erzeigte sich Herr Ubt von Rheinaw (Fol. 14 dißfals als ein guter nachbar. Endlich ward die sach vertragen und denen vom Udel zügelaßen, daß sie den burgeräid ohne schaden und nachtheil ihrer Lehenherren schweren solten. Drauf kamen sie wider in die Statt, thaten den äid auf den 13. tag Septembris, und wurde ein jeder umb 10 Pfd., ihre föhn aber ein jeder umb 3 Dfd. geftraft. 1)

Im Junio zogen zu Schaffhausen innerthalb 8 tagen in die 5 fänlein Candsfnecht durch, etliche dem Kaiser, etliche den Reichsstätten 3u.2) Und ließe der Rat zu Schaffhausen umb dise zeit zwey underschidliche Mandaten ausgehn, in welchen bey leib, ehr und gut verbotten ward, daß niemand von ihren burgern und underthanen sich ins Kriegswesen begeben solle, weder zu diesem, noch jenem thäil. Uber deßen unangesehen zoch friederich Stült als dißmals hauptmann sampt vilen burgern und underthanen den Stätten zu. Der ward mit under sich habendem

volk gen Pfine3) in die besatzung gelegt. Und als sie hernach zu anfang des

Winters widerumb haim kamen, bliben fie alle ungestraft.

Den 16. Augusti schlüge in Jacoben Wifers haus jenseit Rheins erstlich die haiße und straks drauf die kalte stral, traf beide fürst, zerspielt die eck bis auf den boden, schmelzte löcher in die küpferne Keße und ährine häfen, warf die fenster in den Hof, zertrennte den ofen und führ endlichen unter dem Kuchebrätt durchs gewelb in den Keller. Jacob sampt feliren seinem sohn saßen beim tisch in der Stuben, geschahe ihnen nichts. Es brannte auch nichts im ganzen haus, als ein alter Kuchelumpen.

Den 4. Septembris ward ein armer übelthäter, bürtig aus Cothringen, alhie gehenkt, der hatte bey 5 gulden gestolen.

1546. In diesem jar ist Gott lob vil korn und wein worden, und hat (Fol. 15) beides umb das halbtheil abgeschlagen. Vor der ernt hat ein mutt Korn 34—36

<sup>1)</sup> Ueber diesen Handel vgl. Rüeger S. 730, Unm. 8 u. S. 1055, Unm. 3; Eidg. Absch. IV, 1d, S. 631. 639. 660. 671.

<sup>2)</sup> Unfang des schmalkaldischen Krieges.

<sup>3)</sup> Isny, wiirtt. O.-U. Wangen.

batzen, nach der ernt 17-18 batzen gegolten. Vor dem herbst ist ein saum wein umb 4 fl., nach dem herbst umb 2 fl. gekauft, und die weinrechnung umb 3 Pfd. und 8 ß gemacht worden.<sup>1</sup>)

Den 23. Decembris ist gestorben Hans Ludwig Moser, der fischern Zunftmaister.

1547. Unno 1547 den 3. februarij ist verschiden Herr Conrat Ziegler, gewesener Conventual zu Aller Hailigen.

Den 5. Martij ist Conrat Ermatinger, der Rebleuten Zunftmaister, tods verfahren.

Den 25. Martij ist tods verblichen Hans Syfrid, der Becken Zunftmaister, dessen Brüder Conrat Syfrid des vorigen jahrs eben auch auf diesen tag gestorben ist.<sup>2</sup>)

Auf Pfingsten ist Herr Alexander Payer, der Schmiden Zunftmaister, zu einem Burgermaister erwehlt worden.<sup>3</sup>)

Den 1. Septembris hat es alhie umb den mittag zum viertenmal angefangen zu hageln und seind zu Dachsen, Üwisen, flürlingen und Newenhausen stain gestallen so groß als baumnüß. Den 3. diß umb mittag hat es abermals mit großem platschrägen angefangen zuhageln und wider stain geworsen wie baumnüß. Uuf solche wätter schlüge der wein alsbald auf, und da er zuvor von 14 bis auf 16 fl. gegolten, galte er jest von 19 bis auf 22 fl. Ist auch diß jahrs des weins zwar wenig, aber derselbige gar gut worden. Und ward die Rechnung umb 4 Pfd. und 16 ß gemacht.

(Fol. 16) 1547. Den 14. Octobris umb 7 uhren vor mittag ist Herr Burgermaister Hans von Waldsirch in dem Herren selig entschlasen 4)

1548. Unno 1548 den 15. Martij ward zu Beringen in dem Klättgäw feür eingelegt, daraus ein große brunft entstanden, welche 13 häuser zu äschen gerichtet. Des solgenden tags giengen gleichsfals zu Nider Egkingen durch ein eingelegtes feür in die 14 häuser drauf. Zu Beringen ist Costantz Kräver im feür verdorben. Der böse mensch, der beide brunsten angerichtet, kame zu Stüelingen in gefängnus, und nach bekannter mißethat ward er daselbst den 12. Uprilis mit urteil und recht zu äschen verbrennt.

<sup>1) 1</sup> Batzen = 4 Kreuzer; 60 Kr. = 1 Gulden; 1 Gl. = 1 Pfd. 5 Bt.; 1 B = 2 Kr.

<sup>2)</sup> Dgl. oben fol. 13 (5.94).

<sup>3)</sup> Rüeger, S. 894.

<sup>4)</sup> lleber ihn s. oben fol. 13, sowie Rüeger S. 1054. 1054. 1054. 1054. 1054.

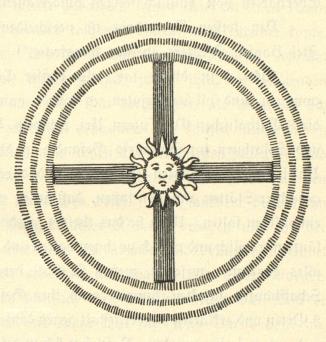
<sup>5)</sup> Vgl. Riieger S. 447.

Den 10. Uprilis ist einer mit namen Enderlin Lutz, bürtig aus dem nechsten dorf bey Wangen im Allgäw, seines alters im 36. jahr, alhie mit dem schwert gericht und nachmals verbrennt worden. Der hat sich selbsten von frezen stucken, ungezwungen und ungetrungen, angegeben, daß, als er in seiner jugend, da er 13 järig gewesen, zu Newenhausen und hie gedient, er mit dem Dihe unchristlicher weise zuthun gehabt, und solches habe er angetriben, bis daß er 16 jährig worden, da seze er davon abgestanden. Ja er ist selbsten mit Herren Burgermaistern Payern aufs Rathaus gegangen und hat gedachte seine volbrachte sünd und bosheit frey offentlich für Raht bekennt, auch gebetten, daß man ihn gebührender maßen drumb strafen solte.

21uf Pfingsten ist Herr Conrat 2Never zum obersten Burgermaister erwehlt worden.<sup>1</sup>)

Den 14. Junij umb 10 uhren in der nacht hat Jacob Ruhenbühel Hansen Sennen, den Sattlern, zur Rosen im Obermarkt mit einem bey-meßer vor der Herrenstuben gestochen und so verwundt, daß er am 3. tag hernach, den 16. diß, gestorben ist.

1548. Den 12. Julij war zu Schaffhausen ein schwäres wätter mit regnen und hageln, thate großen



(Fol. 17)

schaden, sonderlich mit flötzen, dergleichen kaum gesehen worden.

Den 22. Julij umb 11 uhren vormittag ist zu Schaffhausen an der sonnen ein merkliches wunderzeichen gesehen worden. Die sonne war mit einem ring gleich einem Rägenbogen umbgeben; darinnen stund ein hälles Creuz, welches mitten durch die sonnen gienge, allermaßen wie hiebey gesetzte sigur fürbildet und ausweiset.

Den 24. Augusti umb 9 uhren vor mittnacht ist zu Schaffhausen an dem himmel gesehen worden ein langer spieß, welcher einen sehr hällen glanz von sich gegeben.

<sup>1)</sup> Ueber ihn f. oben S. 95 und Rüeger, Einleitung S. 5, Unm. 3.

(Fol. 19)

Den 31. Augusti ward Stephan Schörlin von Georgen Sägismann, Vilthüer genant, und seinem weib an der Webergaßen zutod geschlagen.

Den 1. Septembris hat man im stattgraben alhie, zwischen dem Stattwever und Obernthor, den ersten hirzen gejagt.

Den 2. Septembris und folgende tag gabs große reifen; die machten, daß man wümmlen muste, wiewol die trauben nicht zeitig waren. Gab wenig wein und denselben zimlich frisch. Die rechnung ward umb 5 Pfd. und 16 ß gemacht.

Den 18. Octobris ist gestorben fraw Unna Mundtprätin geborne von (Fol. 18) Salenstein, Melchiorn Ramsowers | gewesene hausfraw und weiland Junkherr Eberharten von faulach seligen hinderlaßene wittwen. 1)

Den letsten Decembris ist verscheiden fraw Benedicta Löwin, Junkherr Itel Hansen Zieglers eheliche hausfraw.2)

1549. In disem jar, als Kaiser Carle jetzt das ganze Teutschland bezwungen, und vil vermeinten, es würde nun der Alidgnoßschaft gelten, da haben die 8 Catholischen Ort Euzern, Uri, Schweitz, Underwalden, Zug, Glarus, Freyburg und Solothurn im Januario Gesandte in die 4 Evangelische Stätt Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen abgeordnet und durch dieselben für den Gemainden jetztgedachter Stätten anhalten laßen, daß sie in ein allgemeines Christliches Concilium einwilligen solten. Wan sie das thetten, alsdan wolten sie in disen sehr gefährlichen läusten trewlich und redlich zu ihnen halten und auf allen begebenden notfall bey ihnen alles daszenige aussehen, weßen sie Gott beraten hette. Die 3 Stätt Zürich, Bern, Schaffhausen schickten hinwiderumb ihre Gesandte für die Gemainden obgemelter 8 Orten und erklärten sich dergestalt gegen denselben, daß sie des handels sein verglichen und gar wol eins wurden. Basel hat sich in diser sach von den 3 Stätten abgesöndert.

Im februario hat sich ein schwärer, gefährlicher handel zu Schaffhausen zügetragen. Bartle Keller, ein burger, seines handwerks ein Küeser, wohnende am fischmarkt unden am Winkel, ein böser mensch, der gern in trüebem wasser gesischet, zu gut und ehren kommen were, der understünde sich, unrühe zustisten und die Burgerschaft zu einer empörung wider die Obrigkeit anzuhetzen und aufzuwigkeln. Zu disem ende machte er ein schreiben an die Metzgerzunft alhie, da er dann auch zünftig gewesen, deßen summa und inhalt war: Ein Burgerschaft solte gut achtung geben auf ihre schanzen, sich wol fürsehen und fleißig hüeten;

<sup>1)</sup> Sie war eine geb. Muntprat v. Spiegelberg zu Konstanz. Die familie hatte das Schloß Salenstein erworben. Rüeger S. 727 und 955 Unm.

<sup>2)</sup> Vgl. Rüeger S. 853, 3l. 7, Unm. 3 u. S. 1092, 3l. 1 u. Unm. 2.

es were große verräterer und nicht geringe gefahr vorhanden; ihre herren des Rats haben vom Kaiser gelt genommen und demselben gemeine Burgerschaft, Statt, Cand und Ceut auf dem fleischbank verkauft; die von Bern haben dergleichen gethan, ihr Statt und Cand auch verkauft, und der Candvogt von framenfeld habe 13000 taler genommen und Costanz verraten. Das und dergleichen setzte er in seinen brief und schribe ihn mit eigener hand, suchte auch gelegenheit, denselben under das volk zubringen. Tun füegte es sich, daß er den 11. Februarij mit Junkern Ulrichs von faulach Knecht gen Büetingen muste, raifstangen alda abzuholen. Als sie nun geladen und wider im haimfahren waren, gienge er ein wenig vorher bis in das Rheinhart, henkte gedachten seinen brief an einen baum znechst an der straßen also, daß der hernach folgende Knecht nicht fürüber konte, er mußte den brief sehen und finden. Wie der Knecht bis dahin kombt, erblicket und findet er den brief, ruefet Bartle wider zueruck, zaiget ihm den hangenden brief; den nimmt Bartle ab dem baum und thut dergleichen, als wann er sich eben sehr darüber verwunderte und gleichsam erstaunete. Sie komen miteinandern haim; Bartle erzehlet dem von faulach, was ihnen auf der straßen begegnet, und wie sein, des Junkern, knecht da und da einen hangenden brief gefunden; den habe er ab- und mitgenommen, und weiset den brief. Der Junkherr besihet ihn und fagt, er folle den brief herrn Burgermaister Mayern bringen und ihn der ganzen sach berichten Das thut Bartle noch des abends und bringt den handel herrn Burgermaistern mit ernstlichen geberden und worten für. herr Burgermaister entsett sich darüber, und weil die fach eben sehr bedenklich war, laßt er den Rat in aller eil zusamen berüfen und tragt ihm für, was Bartle hette angezaiget. Bald wurden etliche abgeordnet, welche den brief von dem Bartle abholen solten. Das geschahe noch in der nacht, und wurde der brief aufs Rathaus gebracht. Nachdem man denselben abgelesen, name es anfangs alle wunder, (Fol. 20) wannenher er doch kommen müeste; niemand gedachte, daß Bartle ihn geschriben hette. Cetstlich geriete auf ihn der argwohn. Bald trachtete man nach seiner handschrift und hielte dieselbe gegen dem brief; da waren beide schriften gleich. Stracks ward er gefänglich angenommen, und weil die sach also beschaffen, daß er nicht wol laugnen konte, bekante er gleich, daß er den brief geschriben hette. Er verjahe 1) auch, daß er umb verschienen Martini gen S. Lienharten ennet dem Rhein2) eben dergleichen brief gehenket, welcher gestanden an alle Gemainden

<sup>1)</sup> Bestand. 2) Kirche in feuerthalen.

Züricher gebiets, deßen summa und inhalt gewesen: Die von Zürich haben ihre Land und Ceut auch verraten und verkauft; welchen brief die von Zürich, als er zu ihren handen kommen, vertüschet 1) und heimlich gehalten haben. 21uf solches nun ward ein Rechtstag angesetzet auf den 26. Hornungs. Uls er herbey kommen, haben die von Zürich und Bern, wie auch der Candvoat in dem Turgaw, ihre Unwält alhero gefandt und neben denen von Schaffhausen zu Bartle dem böswicht als zu einem Verräter und Aufrüehrer flagen laßen. Zu gericht saßen neben dem ganzen Kleinen Rat auch 12 von dem Großen Rat. Nach gehörter flag und antwort wurde dieses urthäil gefällt: daß Bartle auf dem herrenacker lebendig solte gevierthäilt werden. Weil und aber sein armes großschwangers weib sampt 8 seiner lebendigen Kindern für ihn baten, ward das urthäil umb etwas gemiltert und erkennt, daß er hinaus auf die gewöhnliche Richtsstatt gefüehret, erstlich enthauptet, nachmals zu vier stucken gehawen, das haupt sampt dem einen arm auf den Radacker<sup>2</sup>) zu dem alda stehnden rad, der ander arm in das Urwerf, der eine schenkel auf die Weinstaig, der ander zum Candgericht auf die fels3), als an die vier offentlichen Candstraßen, andern zum abscheulichen erempel aufgehenkt werden solten. Diß ward alsbald gemeltes tags zu werk gerichtet. Und in der stund, als man Bartle hingerichtet, ist sein hausfraw aus großem kummer und berzleid ihres tragenden finds, aber vil zufrüehe, genesen.

(Fol. 21)

1549. Den 1. Martij sahe man abermals zu Schafshausen ein wunderzeichen an der Sonnen. Dieselbige war mit einem Rägenbogen ringsweise umbgeben, hatte neben sich ein andere Sonne, durch welche von dem Rägenbogen ein lange weiße Wolke gienge, so gegen Mittnacht sich erstreckte, wie in der hernach gesetzten figur zusehen ist.

Auf den Pfingstmontag den 8. Junij ist Herr Alexander Payer zum Gbersten Burgermaister erwehlt worden.4)

Umb dise zeit ist auch ein Mandat offentlich verlesen worden, in welchem das zütrinken, spilen, schweeren, zerhawene hosen und kleider tragen, wie auch die besüchung und bezwohnung der abgöttischen Meß verbotten, hingegen der fleißige Kirchgang gebotten und ein ordnung gemacht ward, wie man die hochzeiten<sup>5</sup>) halten solle.

Dertuscht, verheimlicht.

<sup>2)</sup> Ucker oberhalb des Storchen südwestlich vom Schaffot.

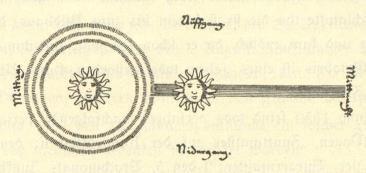
<sup>3)</sup> Auf der felsgasse, wo die nellenburgischen Candgerichtsschranken standen.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 894, Unm. 8.

<sup>5)</sup> Die hohen kirchlichen feste.

Den 14. Junij ist ein großes, schwäres wetter gewesen mit blitzen, dondern, hageln und platschrägen, davon der Gerwerbach angegangen, daß er bey der Bachbruck in die häuser gelaufen und die Keller mit wasser gefüllet.

In disem Sommer ist der fronwagthurn aufs newe bestochen, zierlich gemablet 1), auch alle thurn, pasteyen und wehrinen umb die Statt verbegert worden.



Zu fol. 21 (1. März 1549).

Im monat Augusto hat Schaffhausen neben andern Orten der Aidanoß- (Fol. 22) schaft, ausgenommen Zürich und Bern, ein newe Vereinigung mit dem König in frankreich angenommen, welche Vereinigung in der Statt namen zubesigeln und zuschweren Junkherr Wilhelm von Kaulach neben anderen Aidanößischen Besandten den 1. Septembris in frankreich geschickt worden.

<sup>1)</sup> Bafdlin bemerkt zu dieser Stelle: "Der alte frohnwagturm, deffen Bild uns in Rüegers Chronif erhalten ist, war eines der wenigen Gebäude in der Oberstadt, welche den großen Brand von 1372 überdauert hatten. Er war höher als der jetzige, der aus dem Jahre 1746 stammt, und hatte im ersten und dritten Stockwerk je 3, im zweiten Stockwerk 2 Paare jener gierlichen romanischen Doppelfenfter, von welchen am Gberthorthurm noch eins zu sehen ift. Die Malereien erinnern lebhaft an die gemalten Scheiben zu Stein aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, der Blütezeit der schweig. Glasmalerei. Zu beiden Seiten der Uhr, welche sich zwischen den Genstern des zweiten und dritten Stockwerks befand, standen 2 gigantische Schweizer in der reichen Cracht jener Zeit mit dem Banner der Stadt Schaffhausen. Unterhalb des Tifferblattes mar ein Cotengerippe in halb liegender, halb sitzender Stellung zu sehen, das in seiner Rechten einen Knochen halt und mit demfelben auf die Uhr weift. Dor dem Skelette aber, zwischen den fenstern des zweiten Stockwerks, stand ein grün und schwarz gekleideter Schütze, die gespannte Urmbruft gegen den Beschauer gerichtet, gleichsam als wollte er ihn mit dem Codespfeil durchbohren. Den Raum zwischen den fenstern des ersten und zweiten Stockwerks zierte die Abbildung von Tells Apfelschuß mit dem aufgesteckten hut im hintergrunde und einer Inschrift, deren Wortlaut nicht bekannt ift. - Sehr mahrscheinlich find dies die Malereien, welche Huber meint. Bs. Kafpar Lang hat sie für Ruegers Chronik kopiert. Dieser Kopie ift auch das von Hs. J. Bed ausgeführte Bild des frohnwagthurms im Schaffhauser Neujahrsblatt von 1834 entnommen." Eine Abbildung s. auch bei: Bächtold, Schaffh. 3. Zeit des Eintritts in den Schweizerbund, S. 86 (festschr. d. Stadt Schaffh., 1901).

(Fol. 23)

Der Wein ward gut in disem jar und deßelben ein seine notturft. Die Rechnung ward umb 5 Pfd. und 16 ß gemacht.

Den 12. Octobris wolt Martin Peyer, Wirt zum Schwert, don Uwisen, da er geschäften halb gewesen, wider nach haus reiten. Als er aber ins Gaiße thal kam, warf der gaul ihn aus dem sattel, und blibe er mit dem einen süß im stegraif hangen, konte sich nicht ledig machen. Der gaul erwildet, rennte mit ihm fort, schlaipste ihn die straß hinein bis zum Bildhaus, darnach dieselbe Staig durchnider und kam endlich, da er schon tod war, mit ihm gen klürlingen.

Den 16. Octobris ist eines gähen tods gestorben Hans Ulrich von Ulm, der Schneidern Zunftmaister.2)

1550. Unno 1550 seind tods verfahren nachfolgende personen: Den 23. Mertzen Batt Wagen, Zunftmaister auf der Kausseutstuben; den 20. Uprillens Herr Hans Ziegler, Burgermaister; 3) den 5. Brachmonats Junkherr Ulrich von faulach; 4) den 22. Brachmonats Junkherr Rüeger im Thurn; 5) den 20. Weinsmonats Junkherr Battwilhelm im Thurn; 6) den 17. Christmonats Gallus Bücher, Zunftsmaister auf der fischerstuben.

1551. Unno 1551 seind vom Winterfrost die reben erfroren, daß wenig wein worden. Den 18. Januarij ist Martin Bücher von den fischern zum Zunstmaister erwehlet worden. Den 21. Januarij ist Matthias Bomgarter sampt zweven Knechten ber Immenstad in dem Obern See ertrunken.

Ein warmer Sommer war dises jars; das Korn geriete an etlichen orten eben wol, drum schlüg es ab, und da der mutt vor der ernd 33 und 35 batzen gegolten, galt er hernach 20 batzen. Dor hitz ward nicht vil häw und embd.

In disem sommer seind etliche Brunnen, als der auf der Staig, der in der Grüb und das Metzgerbrünnlein new gemacht, etliche alte, als der beim Ochsen, der Metzger-, Silber- und fischmarktbrunnen renoviert und ernewert, die Metzg umb etlich bänk erweitert, das Rathaus mit Gelfarben gemahlet und das dach über die doppelte stägen am Rathaus gemachet worden.

<sup>1)</sup> Ueber ihn f. Rüeger S. 897, Unm. I.

<sup>2)</sup> Vater des Dekans J. Konrad von Ulm (Ulmer).

Rieger S. 1085 ff. and and alleger and an army and a supply and a considerated lands and alleger and

<sup>4)</sup> ib. S. 733 f.

<sup>5)</sup> ib. S. 1038 Unm. 6.

<sup>6)</sup> ib. S. 1038 Unm. 2 u. S. 1039.

<sup>7)</sup> Der Metzgerbrunnen ist der 4röhrige Brunnen, vgl Rüeger S. 383, 3l. 32, Unm. 10. Welches war der Silberbrunnen? Zu Rüegers Zeit gab es in der Stadt 19 öffentl. Brunnen. S. 384, 3l. 3.

Zu anfang des Augstens fiengs an zuregnen und tribs aneinandern 14 tag. Dil embd und haber lag auf dem feld und muft verfaulen.

Den 4. Septembris ist Martin farenberg bey den Schmiden Zunftmaister worden.

Im Decembri zogen die Aidgnoßen mit 13 fahnen ins Piemont; darunder waren von Schaffhausen Battwilhelm Ringk<sup>1</sup>) und Georg Keller.

1551. In disem jahr seind tods verblichen: den 29. Uprellens hans Stierlin, Zunftmai- ster auf der Gerwerstuben; den 3. Augusti Zunftmaister Usimus Schalch; (Fol. 24) den 2. Novembris Zunftmaister hans Speißegger; den 13. Decembris fraw Dorothea von Oftringen, Junkern Wilhelmen von faulach hausfraw.2)

1552. Unno 1552 den 13. Januarij entstunde ein folder graufamer wind, daß dergleichen bey menschen gedenken nie erhört worden.

Den 15. februarij war abermals ein solcher ungestümer wind, daß sich einer nicht wol im feld enthalten konnte; er riße unzahlbar vil bäum darnider und warf den thurn zu Rünforn umb.

Den 21. februarij hat man das Allmusen in der Kirchen zu St. Johann under die armen ausgethäilt. Da haben sich funden 1152 personen, so dasselbige empfangen haben, ohne diejenigen, so den Herrn von Schaffhausen zuversprechen stunden. Kurz zuvor hatte man wider angefangen das allmusen mit dem fäcklin einzusamlen. Das Korn war theur umb dise zeit, der mutt galt 36 baten.

Den 1. Uprilis zoge Hauptmann Wernherr ab Eck mit 1 fänlein Knecht in Frankreich. Die wurden neben andern Alidgnoßen, deren 20 fänlein dißmals dem König zugezogen, für Thionville und Yvos gefüehret und mit ihrer hilf beide ort belägert und erobert.

In disem monat kamen aus frankreich gen Schaffhausen, wie man achtete, 6 thonen golds, welche der König Herzog Mauriten 3) und andern fürsten, seinen bundsgenoßen, die wider den Kaiser dißmals frieg füehreten, zu hilf gesandt hatte. Solches gelt nun ab- zuholen, zog Herzog Maurit aus dem Schwabenland, da er (Fol. 25) difimals lage, ins hegaw herauf, ließe ihme underwegen die von Ravenspurg und Lindaw huldigen, brandschatzte den Upt von Salmenschweiler und den Grafen von fürstenberg, einen jeden umb 10000 gulden, kam mit etlich 1000 Knechten

<sup>1)</sup> Wohl ein Sohn Kaspars. Rüeger S. 1066.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 730 3l. 6 u. Unm. 3. en eine Birtherfreißer (382 – 311, 1841 and

<sup>3)</sup> Don Sachsen.

gen Stockach, Gottmadingen, Täyngen und andere flecken da herumb, that keinen schaden. Den 23. dises monats kamen in die 100 Pferd gen Schaffhausen früehe vor tag, holtens gelt und füehrtens weg. Da müßten die Burger eben stark im harnisch sein.

Im anfang des Augstens ließe zu Schaffhausen sich merken ein Pestilenz, die thate den angriff in dem Wirtshaus zum Gälben Horn, name den Wirt Hansen Fattlin, zwey Kinder und ein magd hinweg, rupfte darnach hie und da bis auf die Wienachten, da hörete sie auf, und waren ungesehr bey 50 menschen in der Statt daran gestorben.

Ein überschwenklicher großer Herbst war dises jars; 1 Juchart reben gab 30, 40, 50 saum.

In disem jar seind gestorben: Den 27. Januarij Herr Michael Eggenstorf, der letste Abt 3<sup>u</sup> Aller Hailigen; 1) den 1. Junij Junkherr Bernhartin Peyer der älter.2)

1553. Unno 1553 den 4. Januarij seind zu Schaffhausen durchgeräiset ein fürst von Meckelburg und ein junger Candgraf aus Heßen, welche vor disem dem König aus frankreich von Herzog Mauritzen und andern bundsgnoßen zu Geiseln gegeben worden; kamen jetzt eben wider aus frankreich.

(Fol. 26)

Den 5. Martij ist Jacob Hüenerwadel, der erste Vogt im Paradeis, zum Zunftmaister von den Becken erwehlet worden. Weil er aber nicht ein geborner burger, sondern ein Schwab von Immendingen, ward er vom Rat laut der Satzung hierum gemacht nicht zügelaßen. Drauf ist den dritten tag hernach, den 7. diß, hans Conrat Scheibenecker an sein statt Zunstmaister worden.

Eben des tags, nemlich den 7. Merzen, ist Herr Hans Schaltenbrand, der Schmiden Zunftmaister, zu einem Burgermaister erwehlt worden.<sup>3</sup>)

Den 19. Merzen ist Caspar Schamler bei den Schmiden Zunftmaister worden. Umb dise Zeit galt ein mutt Korn 15—17 batzen, ein maaß wein des newen 2 und 3, des alten 5 pfenning.

Zimlich wein ward dises jars. Die rechnung ward umb 2 Pfd. und 16 ß gemacht.

Den 4. Decembris abends zwischen 6 und 7 bliese man feur, seind zu Siblingen in dem Klättgäw 2 häuser verbrunnen. Den 12. Decembris abends zwischen

<sup>1)</sup> Ueber ihn siehe Aneger S. 814, Unm. 5.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 386 f.

<sup>3)</sup> Er war Bürgermeister 1553—59. Ogl. unten fol. 39.

6 und 7 bliese man feür, seind wider zu Siblingen 2 häuser verbrunnen. Den 18. diß abends zwischen 6 und 7 bliese man feür, seind abermals zu Siblingen 2 häuser verbrunnen. Dise drey brunsten machten vil argwohns, uuterschidliche personen kamen in verdacht eingelegtes seürs. Etliche wurden gefangen genommen, aber wider ledig gelaßen. Man müßte aus allen umbligenden fläcken zu Sib-lingen wachen.

1553. In disem jar haben die schuld der natur bezahlt: Den [8. Januarij Junkherr Otmar Rordorfer; den 2. Februarij J. Thoma Spiegelberg; 1) | den 4. (Fol. 27) februarij Herr Burgermaister Conrat Meyer.2)

Den vergangenen sommer ist man in Dicardey gezogen.

1554. Unno 1554 den 9. Januarij hat Herr Eitel Friderich Grafe von Eupfen mit fräwlein Margaretha Gräfinen von Sultz Beylager gehalten, bey welchem die Herren von Schaffhausen ein Geschirr in die 70 gulden wärth präsentieren und verehren laßen.<sup>3</sup>)

Den 1. Maij zogen aus der Statt Schaffhausen 2 fänlein Knecht zum König in Frankreich. Des einen Hauptmann war Wernherr ab Eck, des andern waren gemeine Hauptleut Martin fritschi und Dionysius Stahel. Sie wurden beide in die Picardey geführet.

Auf Pfingsten wurden zu Ratsherren erwehlet Junkherr Christoff von Waldkirch,<sup>4</sup>) Martin Bücher, Jacob Schreiber, Stephan Hiltbrandt und Berchtold Ul.

Den 13. Septembris kamen obgedachte zwey fänlein Knecht wider nach haus. Im Octobri ist Crescentius Spiegelberg 5) bey den Becken Zunftmaister worden. Wenig wein hats diß jars gegeben, darum dann auch kein Rechnung gemacht worden.

In disem jahr seind tods verschieden: den 5. Hornung fraw Elisabetha Ramsowerin, J. Hans Conraten Peyers<sup>6</sup>) seligen witwe; den 2. Maij Zunstmaister Hans Conrat Scheibenegger;<sup>7</sup>) den 23. Septembris Zunstmaister Udam fritscheler.

<sup>1)</sup> Rüeger S. 954, Unm. 2.

<sup>2)</sup> Er war Bürgermeister 1546-52. Dgl. oben S. 97 u. 99.

<sup>3)</sup> Die Grafen von Sulz waren Candgrafen im Klettgan; daber dieses Geschenk.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 1056.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) Rüeger S. 955 Unm.

<sup>6)</sup> Hs. Konr. Peyer im Hof. Rüeger S. 885.

<sup>7)</sup> Dgl. S. 104.

(Fol. 28)

(Fol. 29)

1555. Unno 1555 den 1. Martij ist mit einem fän-lein Knecht zu Schaffhausen unversehens aufgebrochen und weggezogen ins Piemont Christoff von Waldkirch, ein newer Hauptmann, deßen Fenrich Caspar Lingk war. Mit ihrer und anderer Üidgnoßen hilf seind Casal, Vulpian') und andere ort erobert worden.

Den 17. Martij ist gestorben Herr Corentz Bell, der letste Chorherr zu Sant Johann.2)

Auf Pfingsten ist Christoff Wagen bey den Kaufleuten Zunftmaister worden.

Den 1. Augusti zoge abermals ein fänlein Knecht von Schaffhausen ins Piemont, dessen gemeine Hauptleut waren Dionysius Stahel und Martin fritschi. Dise kamen im Decembri wider haim, die andern bliben in Piemont.

Den 5. Augusti kamen etliche Gesandten alher von Bern, Eucern, Uri und Basel, den langwirigen schwären span zwischen Zürich und Schaffhausen der Rhein-brucken halb zuvertragen und aufzuheben. Der ward dergestalt verglichen, daß die ganze Rheinbruck deren von Schaffhausen sein und bleiben, das thorhäuslein zum thurn und thor herein gesetzet und an den thurn kein Wider gemahlet oder gemachet werden solte.<sup>3</sup>)

1556. Zu anfang des jars und folgends bis zu mittem Hornung gabs sehr vil schnee, also daß man hin und wider mit vihe und leuten bahnen muste. Er lage bis zu angehndem Merzen, da kam ein rägen und warmer wind, der nam ihn weg.

Den 22. februarij ist Cläwi Bolli, Meyer ab Griesbach, von Balthafar Husern von Beringen bey dem brunnen auf der Staig so übel verwundt worden, daß er den 2. Merzen gestorben ist. Huser ward gefänglich eingezogen, aber wegen großer fürbitt wie der auf freyen füß gestelt und ledig gelaßen.

Den 5. Martij und volgende tag hat man hie einen Cometen gesehen, der stünde bey angehnder nacht über dem Munot, streckte den schwanz von Aufgang gegen Nidergang, nach unserm gesicht länger als eines Klafters lang.

Vor Sant Georgen tag hat man schon die reben erbrochen.

<sup>1)</sup> Im Piemont.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 301, 31. 1.

<sup>3)</sup> Vgl. oben S. 93. Der Spruch, auf welchen gestützt das Bundesgericht im J. 1897 den Prozeß zwischen Schaffhausen und Zürich wegen der Hoheit über den Ahein entschied. Vgl. Rüeger S. 856.

Den 26. Uprilis hat Alexander Geßler der Schüchmacher seinen Knecht mit einem Schöpfmeßer, welches er ihm hinderwerts under dem genick hinein getruckt, umbs leben gebracht. Deß wurde er für ein mörder verrüeft.

Zu ende diß Monats hat man schon blüehende trauben gefunden.

Den 4. Maij auf den abend hat es zu herblingen blut geregnet und in der Statt auch hin und wider blutstropfen gegeben.

Den 12. Maij kame Hauptmann Christoff von Waldkirch mit seinem fänlein aus Diemont wider nach haus.

Umb Sant Johanns tag hat man schon angestossene rote traubenbeere gefunden.

Den 29. Junij ist Hans Sorg von einem Meßerschmid im Örlifar hinden zu mit hagel geschoßen und dermaßen getroffen worden, daß ihme in die 14 stücklein in leib gegangen, hat aber ihm nichts am leben geschadt.

Den 30. Julij seind zu Schaffhausen vier große wätter mit donder, plitz und hagel gewesen, die in den Weinbergen, sonderlich im Lain 1), Holenbaum und (Fol. 30) Platten nicht geringen schaden gethan, und hat die stral umb 3 uhren in Junkherrn Heinrich Peyers haus auf dem Herrenacker2), umb 7 uhren in den Münster= thurn, doch beides ohne feur und brand, und sonst zwäymal in den Rhein geschlagen.

Ein sehr heißer und trockner Sommer war difes jars, in welchem bis auf Caurenzen tag 3 personen, ein schneider, Küefer und sonst ein Knecht, im Rhein ertrunken, die badens halb sich darein begeben. Auf folchen sommer erfolgete ein feiner herbst mit sehr gutem und köstlichem wein. Umb 5 Pfd. und 8 ß war die rechnung.

Den 22. Octobris wurde zu Solothurn ein Tagsatzung gehalten, bey welcher von Schaffhausen erschienen hainrich Ramsawer und Georg hiltbrant, alle beide des Kleinen Rats. Der König in Frankreich begerte von den Aidgnoßen Knecht vermög der Bündnuß; die wurden ihme alsbald bewilliget. Bierauf zogen von Schaffhausen Martin fritschi und Dionysius Stabel, gemeine Hauptleut, mit fänlein dem König zu, hatten mit sich viel guter, ehrlicher, redlicher Burger. Sie wurden neben andern Midgnoßen, deren dißmal 20 fänlein waren, in Neapels hinein gefüehret.

Im Novembri wurde verglichen der schwäre rechtshandel, sich haltende zwischen Casparn Stierlin und seiner vor disem gewesenen Magd Unastasien

<sup>1)</sup> Im Lahn.

<sup>2)</sup> Zum Luft.

Gyßlingerin von Riet-Eschingen, der nunmehr in die dritthalb jar gewähret hatte. Bedachter Stierlin ware die vergangene jahr, nemlich in dem zwayundfünfzigsten und dreyundfünfzigsten, ein Candvogt zu Euggaris!) gewesen. Indem er sich aber da aufgehalten, ist ihme sein Hausfraw, Verena Oschwäldin, mit tod abgangen. Wie das geschehen, da machte er mit seiner magd, der obgemelten Unastasien, umb so viel freudschaft, daß sie von ihm schwanger war und bey ihm ein Kind gebar. Nachdem er von Luggaris wider gen Schaffhausen kam, nam er ein ehrliche tochter zur Ehe, Margaretha Wettechin genant, und beschlief dieselbe auch. Darauf wurde er von vorgedachter seiner magd, der Unastasien, angesprochen. Sie kamen fürs Chegericht mit einandern; daffelbe fprach fie von einandern. Die Magd, nicht zufrieden mit solchem urtail, appellierte für Raht. Die fach kam dahin. Da wurde Stierlin und die Magd zusamen gesprochen. Stierlin wolte das urtail nicht annemen, appellierte für den Großen Raht. Für dem ward die sach von beiden partheyen so ernstlich gefüehret mit reden und widerreden, daß von anfang solcher rechtfertigung bis auf den 20. tag Octobris dises gegenwertigen jahrs wegen derselben zum 36. mal Großer Raht gehalten worden. Den 27. jett= genantes Monats ward ferners Großer Raht gehalten; da kam von Baden ab der Taasatung ein Post mit briefen, man solte mit der urtail stillstehn; dan die 12 Ort wöllind ein Botschaft alber senden. Den 10. Novembris ward abermals Großer Raht gehalten; da erzeigten fich vor demselben im namen der 12 Orten Besandte von Zürich, welche vermeinten und fich bemüheten den handel in guete zu verthädigen. Aber umbsonst; dan die magd mit ihren beyständen nicht darein verwilligen wolten. Den 14. Novembris ward widerumb Großer Raht gehalten; da erschienen vor demselben herr Zimprecht Vogt2), herr Sebastian Grübel3), Berr Jacob Rüeger4), die drey obersten Predicanten5), und hielten an, man solte den handel ihnen vertrawen und übergeben von fridens wegen, so wolten sie sehen, ob sie ihn vergleichen und aufheben könten. Solches geschahe. Hierauf seind gedachte Berren Predicanten zur sach geschritten, haben zween von der Burgerschaft, nemlich hans Oswald Löwen, der Zeit hofmaistern, und Mathiassen

1) Locarno.

(Fol. 3

<sup>12)</sup> Ueber ihn siehe Bächtold, Schaffh. bei s. Eintritt in den Schweizerbund, S. 103, wo auch sein Bildnis.

<sup>3)</sup> Mag. Seb. Brübel, Pfarrer im Münster, dann am St. Johann, resignierte 1569.

<sup>4)</sup> Der ältere, Vater des Chronisten I, J. Rüeger; Einleitung zu Rüegers Chronik S. 1.

<sup>5)</sup> Die jog. Triumvirn.

Munitäschen, der Zeit Spitalmaistern, zu sich genommen, beide Partheyen für sich gefordert, mit denselben nach noturft geredt und endlich innert 4 tagen zwischen ihnen eine vergleichung getroffen auf folgende Urtickel:

(Fol. 32

Zum ersten, daß alle feindschaft, neid und haß zwischen den Partheyen aufgehebt und tod sein solle.

Zum andern, daß das Kind, so Unastasia bei Casparn gehabt, ehelich sein und haißen solle.

Zum dritten, daß Caspar der Unastasien für alle ansprach 300 fl. geben solle, die sollen nicht wider hinder sich fallen.

Zum vierten, daß Caspar dem Kind 200 fl. geben solle; von welcher summa, so das Kind ohne leibserben abgehn wurde, der Unastasien 100 fl. und dem Caspar 100 fl. züfallen sollen.

Zum fünften, daß Unastasia das Inventarium stracks herfürgeben und was empfangen, so noch vorhanden, dem Casparn zustellen und überantworten; auch Unastasia in ein offenes Wirtshaus einkehren und da so lang zehren solle, bis daß Caspar die 300 fl. erlegt hat; alsdann solle sie Caspar lösen.1)

Zum sechsten, daß was gehandelt, weder den partheyen, noch denen, welche fundschaft gesagt, an ihren ehren schaden solle.

Zum fibenden, daß Cafpar und Unaftafia vermög deren von den schiedleuten gestelten schrift alsbald geschaiden werden sollen.

Zum achten, daß es Margarethen Wettichin, welche Caspar anfangs des handels genommen und drauf beschlafen, an ihren ehren nichts schaden solle, und daß auch Caspar, nachdem er von der andern geschaiden, sie zeirchen und istraßen füehren möge.

Zum neunten und letsten, daß jede parthey ihren erlittenen kosten und schaden an sich selbst haben solle.

Der 19. Novembris ward auf begeren der schiedleuten noch einmal Großer Raht gehalten; da wurden demselben hievorgesetzte Vertragsartickel von den schiedleuten fürgehalten mit underthänigem begeren und bitten, weil die Dartheven damit zufrieden, man wölle sie gutheißen; wann das geschehe, so würde die sach (Fol. 33) gerichtet und geschlichtet sein. Der ganze Raht ließ ihm die Urtickel wolgefallen, bestätigte sie auch mit gemeinem einhelligem urtail. hiemit war der sach geholfen, und der verdrießliche schwäre handel, der, wie gesagt, in die dritthalb jahr gewähret,

<sup>1)</sup> Die sog. Giselschaft.

(Fol. 34)

mit gutem vernüegen sowol eines Ersamen Rahts, als auch der Partheyen, zum ende gebracht.

In disem jar regte sich wider der voriges jahrs verglichene span zwischen Zürich und Schaffhausen der Rheinbruck halb. Die von Schaffhausen hatten, vermög des vorigen vertrags, das thorhäuslein zu dem thurn herein gesetzt und aber darunder ein gewölb gemacht, auch gegen dem Wirtshaus ein mäurlein gebawt und über die thür des thorhäusleins einen in stein gehawenen Widder, ihrer statt Wapen, eingemauret. Das wolten die von Zürich nicht leiden und wandten ein: Dieweil in dem vorigen vertrag lauter bedingt und abgeredt worden, daß die von Schaffhausen keinen Widder an den thurn ennet der Rheinbruck machen sollen, so haben sie je der sachen zu viel thün, daß sie einen Widder für den thurn hinaus ans thorhäuslein gesetzt habind. Züdem gaben sie auch für, das thorhäuslein seve zu weit in die straß gesetzt und das mäurlein gegen dem Wirtshaus zu hoch gebawt, man solte auch under das thorhäuslein kein gewölb gemacht haben. Hierumb und solchen newerregten span zurichten, kamen von obgedachten Orten, als von Bern, Eucern, Uri und Basel, abermals Gesandte gen Schaffhausen und machten einen newen vertrag.

Diß jars seind mit tod abgangen:

Den 27. Januarij Zunftmaister Bernhart Züner; den 23. Maij fraw Ugnes Peyerin, Junkern Hans Peyers im Hof eheliche Hausfraw;<sup>2</sup>) den 1. Julij Junkherr Hans Stocker, der mit Hans Hübern, Hans Oswalden Hübers<sup>3</sup>) Vattern, zu Sant Jacob und bey dem H. Grab gewesen;<sup>4</sup>) den 6. Julij fraw Catharina von Kilch, Doctor Martin Peyers eheliche hausfraw;<sup>5</sup>) den 4. Novembris Junksherr Battwilhelm von Wildenberg genant Ringk.

1557. Ein kalter winter war vor und nach dem newen jar mit vielem schnee. Der Undersee ist zum vierten mal überfroren, aber nie lang beschloßen bliben.

Den 7. Januarij nachts umb 8 uhren fiel Jacob Spar der Überreuter im Schloß Staineck die stägen ab und starb des falls am dritten tag. Er war mit

<sup>1)</sup> Dgl. oben S. 106.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 885, 31. 12 u. Unm. 9.

<sup>3)</sup> Des Chronisten.

<sup>4)</sup> Der Pilger. Siehe Rüeger S. 972 und Cang, Schaffhauser Gelehrte und Staatsmänner S. 3ff (in der städtischen festschrift 1901).

<sup>5)</sup> Rüeger S. 897 f.

Junkherr Costants Keller dahin geritten, welcher alda mit Ugnesen, Junkherr Hans Clausen von Rogkweil tochtern, hochzeit hielte.1)

Den 7. februarij ist ein ordnung wegen der armen leuten gemacht und offentlich an den Cantzeln verlesen worden.

Zu difer Zeit hat 1 mutt Korn 2 fl. und 1 mutt haber 9 baten gegolten. Im monat Martio ward ein ernstliches mandat gemacht und offentlich in den Kirchen verlesen, in welchem bey leib, ehr und gut, auch verlierung des Burgrechts und meidung des vatterlands verbotten ward, daß kein burger oder landmann, wer der auch sey, dem friegswesen nachziehen und sich bey frembden Potentaten in kriegsdienst begeben solle. Uber ungeachtet dessen zog Caspar von Wildenberg genant Lingk, ein newer hauptmann, den 12. diß mit I fänlein ins Diemont dem König zu. Sein fenrich war Wernherr ab Eck der Jünger, und hatte sonst bey sich vil ehrlicher burger. Ihme ward das burgrecht abgeschlagen, (Fol. 35) weil er wider das mandat hinweg gezogen.

Den 3. Junij ist N. Butjar, ein junger Knab von 14 jahren, auf dem Baißberg an einem strick hangend gefunden worden, hatte sich selbst umbs leben gebracht. Der ist abgenomen und, wie gebräuchlich, aufs wasser gelegt und fortgeschickt worden.2)

Zu Ausgang des Augstens sienge an hie umbzugehen eine sondere Krankheit das Büehnerwehe genant, (welche sich auch sonsten fast in allen Canden erzeigte). Die stieße den menschen mit großem frost an; darauf folgete ein schwäres hauptwehe und wüester Pfnüsel3); wärete bis auf den 8. tag, bisweilen länger Niemand starbe zwar daran, aber fast jederman must sich legen.

Den 22. Septembris ist mit offnem fliegendem fahnen alhie hinweg in frankreich gezogen hauptmann Wernherr ab Eck der älter. Der hatte zum Ceutenant Caligten von Nüwkilch, zum fenrichen Margen Henckel und zum schreiber feliren Cindmeyern4). Sie wurden gen Klein Tschalon gefüehret an der Sona gelegen,5)

<sup>1)</sup> Rüeger S. 815.

<sup>2)</sup> Bis ins 17. Jahrh. glaubte man, daß die Beerdigung eines Selbstmörders schlechte Witterung über die betreffende Gegend bringe. Um dieser vermeintlichen Gefahr vorzubeugen, wurde der Leichnam in ein fag gesteckt, und dieses in den Rhein geworfen, damit der Strom den Coten weit hinaus ins Weltmeer trage. Aus demfelben Grunde murden später die Leichen folder Unglücklicher verbrannt und die Ufche in den Abein gestreut (Bäschlin).

<sup>3)</sup> Schnupfen.

<sup>4)</sup> Der Glasmaler. Siehe Bafdlin, Schaffhauser Glasmaler S. 15.

<sup>5)</sup> Châlons s. Saône.

Den 23. Septembris ist gleichfals alhie hinweg gezogen mit einem fänlein ins Königs dienst Hauptmann Chrysostomus von Kaulach. Der hatte zum Ceutenant Hansen Schweitzern und zum fenrichen Michaeln Haagcken. Sie wurden gen Bourg in Breß gefüehret, da sie nachmals sampt andern Üidgnoßen und Franzosen von Niclausen von Pollweiler mit etlich 1000 mann belägert, aber bald wider von der belägerung durch abzug des erschrockenen seinds erlediget worden.

Nota. Zu ausgang diß jars seind diese 2 fänlein auch in die Picarder gefüehret und alda in belägerung und eroberung der Vestungen Calais und Guines gebraucht worden.

Im Octobri ist ein bawr vor Merishausen von seinem schwager mit einer art auf dem Gaißhof erschlagen worden.

Den 23. dises monats kamen die Hauptleur Dionysius Stahel und Martin fritschi mit ihrem fänlein wider haim. Hatten viel knecht und darunder viel burger dahinden gelassen, welche durch krankheiten und sonsten darauf gangen, und starben erst etliche nach ihrer haimkunft.

Zimlich wein ward dieses jars und die rechnung umb 3 Pfd. und 16 ß gemacht.

Den 30. Novembris kam Caspar Ringk mit seinem fänlein wider aus frankreich, und weil, wie vorgemelt, ihme das burgrecht abgeschlagen, und er deswegen nicht in die statt dorfte, begabe er sich mit dem fänlein auf Rheinaw zu und hielte sich daselbst ein zeitlang auf.

In disem jar haben das zeitliche leben geendet:

fraw Veronica von Wildenberg genant Aingkin, weilund Jacob Harders, nun aber Jsaac Peyers gewesene eheliche hausfraw, den 1. Mayens; 4) Junkherr Hans Hainrich Brümsi, auf sonntag Eraudi. 5)

1558. Zu anfang diß jars giengen mit tod ab viel kindender frawen.

Den 10 Martij kamen die Hauptleut Wernherr ab Eck und Chrysostomus (Fol. 37) von faulach, nachdem sie geholsen Calais und Guines erobern und einnem-en, mit ihren fahnen wider alher, brachten mit sich viel krankener Knecht; waren

<sup>1)</sup> Riieger S. 732. Angereits and selberg anger spent political angert and the first

<sup>2)</sup> Rüeger S. 753 (Companies madic und in actiff of due transvelor redsillational crossol

<sup>3)</sup> Bourg en Bresse in Burgund.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 1069 f. The supplier of the suppl

<sup>5)</sup> Nicht bei Rüeger.

ihnen auch viel gestorben, under welchen Michael haagt, des von faulach fenrich, und gienge noch hie mancher drauf.

Den 21. Martij ward das ander stainern Joch an der Rheinbruck gesetzt und aus dem waßer aufgefüehrt.1)

In disem frueling giengen umbher seltzame frankheiten, insonders hauptwebe, daran viel leut sturben.

Den 10. Uprilis, war der B. Oftertag, starb Ulrich Pflum, sonsten Uli Aberli genant, der Gerwern Zunftmeister und Pannerherr.

Eben des tags ward hans Jacob Keller von einem von Schlaiten mit einem Waidner dermaßen ins haupt verwundt, daß er deßen den 1. Maij sterben mußte.

Umb dise zeit zogen abermals 2 fänlein Knecht von hier in Frankreich; des einen Hauptmann war Caspar Ringk, des andern waren gemeine Hauptlüt Martin fritschi und Dionysius Stahel. Sie wurden geführet in Picardey; da lagen sie erstlichen wider die Englischen, nachmals wider den König in Spanien.

Den 11. Junij war zu Schaffhausen und da herumb ein überaus ungestümes wätter mit schwären platschregen; davon giengen die wasser an, thaten merklichen großen schaden, verderbten die straßen, verflötten die weinberg, verschwemmten die wisen, allermeist im Merishauser thal, zerrißen die täuchel im Mühlethal, daß 14 tag kein Brunn in der Statt gelaufen. Der Gerwerbach erfüllte den Berwern ihre häuser, füehrte denselben die Cawtrög2) sampt den häuten hinweg, daß man genüg zu wehren hatte. In summa: Es war eine solche wassersnot, (Fol. 38) daß diser orten niemand dergleichen verdenken mochte.

Umb dise zeit galt 1 mutt Korn 17, 18, 19 batzen und ein maß wein 6, 4, 3, 1 pfenning, je nach dem der wein war.

Den 25. Junij hat die stral vornen in das Rathaus geschlagen und den daran gemalten Glarner schilt getroffen.

In disem jar ist Korn und Wein, wo der hagel und das flötzen nicht schaden gethan, gar wol geraten, und die weinrechnung umb 4 Pfd. und 4 B ge= machet worden.

Den 25. Novembris ist Junkherr Joachim Brümsi der Jünger zwischen Täyngen und Herblingen von zweven von Rietheim erschlagen worden.3)

<sup>1)</sup> Dgl. Riieger S. 356, 31. 15.

<sup>2)</sup> Trog für die Gerberbeize(=Lohe).

<sup>3)</sup> Dgl. Riieger S. 663.

Zu ende diß monats seind nechstobgemelte Hauptleut, Caspar Ringk, Martin fritschi und Dionysius Stahel mit ihren fahnen alhie wiederum angelangt.

1559. Den 16. Januarij ist einer von Siblingen, wegen daß er mit mord und brand geträwt, mit dem schwert gerichtet worden.

Den 1. Februarij hat diß zeitliche leben verlassen Herr Burgermeister Johann Schaltenbrand, der dißmals im Umpt und bey den Schmiden zünftig gewesen.')

Zu Unfang des Merzens erzeigten sich viel und mancherler Krankheiten, fürnemlich ein rasendes und tobendes hauptwehe, welches nicht wenig leut hin-wegnahme.

(Fol. 39)

Ein schöner früeling war dises jahrs, gar warm und trocken. Zu ausgang des Merzens waren die bäum in vollem blust.

Den 1. Aprilis in der nacht seind zu Herisaw in Appenzell in die 60 fürst verbrunnen. War ein so grausames schreckliches seür, daß mans alhie wol sehen konte; darumb es dann auch, wie gebräuchlich, mit der trommeten gemeldet worden.

Den 6. Uprilis brach ein starker Ostwind ein, der brachte mit sich eine solche kelte, daß es eben hart gefrore. Die reben waren schon zimlich heraus, und die bäum in allem blust; dannocht thate das wetter geringen und fast keinen schaden.

Den 8. Uprilis ward Kleiner und Großer Raht gehalten, und vor densfelben ein schreiben des Königs in Frankreich verlesen, in welchem er sie bestichtet, wie daß er mit dem König in Spanien einen friden gemachet hette.

Um Pfingstmontag ist Hans Zoller Zunftmaister bey den Schmiden worden. Um Pfingstzinstag ist Junkherr Dietägen von Wildenberg genant Ringk zum

Under Burgermaister erwehlt worden. 2)

Bu difer Zeit besaßen nachfolgende den Kleinen Raht:

Berr Alexander Deyer, Gberburgermaister.8)

herr Dietägen von Wildenberg, genant Ringk, Underburgermaifter.4)

Martin Bucher M. Cudwig Ochs<sup>5</sup>)  $\}$  von Fischern.

<sup>1)</sup> Dal. oben 5. 104, (fol. 26).

<sup>2)</sup> Rüeger S. 1067.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 894.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 1067.

<sup>5)</sup> Der aus der Reformation bekannte Magister Ludwig Gedissin. Rueger S. 295 H. 18 und Unn. 8.

hainrich Ramsawer und Batt Brunner, von Gerwern.

Ulrich Stierlin und Stephan Hiltbrand, von Schüchmachern.

hans Schmid und Bartle Sybolt, von Schneidern.

Caspar Schammler und Hans Zoller, von Schmiden.

Christoff Wagen und Itelhans Ziegler, von Kaufleuten

Jacob Schreiber und Crescentius Spiegelberg, von Becken.

Georg Moser und Berchtold III, von Rebleuten.

Bonaventura Wagner und Martin Dyt, von Krämern.

Georg Hiltprandt und Conrat Sorg, von Metzgern.

hans franck und hainrich Küenler, von Webern.

Wilhelm von faulach und Dietägen von Wildenberg, genant Kingk, von Herren.

Marsilius Bert, Stattschreiber.

Johann Oswald Hüber, Underschreiber.1)

hans Gründer, Großwaibel.

Den 7. Junij ist Rochius Mosman zum Candvogt gen Cowis,<sup>2</sup>) Hans Osewald Hüber zum Underschreiber, und Isaac Peyer zum Gerichtschreiber gesordnet worden.<sup>3</sup>)

Ein geringes und schlechtes Korn, aber viel und güter wein ward dises jahrs Das Korn schlüg auf, ein mutt galt 36 batzen. Der wein war auch so wolseil nicht; demnach die Rechnung umb 5 Pfd. und 12 ß gemachet worden.

1560. Zu anfang dises jahrs giengen seltzame krankheiten herumb, insons ders geschwulsten, daran vil volk starb.

Den 23. Martij nach mittag gienge ein brunst zu Benken auf, die verzehrte bey 23 fürst. Ein junger bub, von Benken bürtig, des geschlechts ein frener, hatte das seür aus mutwillen eingelegt. Der ward zu Rheinaw eingezogen und auf den 28. diß mit urtail und recht erstlich enthauptet, nachmals verbrennt.

Um Pfingstmontag ist von den Herren Christoff im Greüt<sup>4</sup>) und von den schüchmachern Untoni Speißegger in den Kleinen Raht erwehlet und ungefehr umb dise Zeit Hans korer zum Stattschreiber geordnet worden.

(Fol. 40)

<sup>1)</sup> Der Chronist.

<sup>2)</sup> Lugano.

<sup>3)</sup> Riieger S. 886, 31. 4.

<sup>4)</sup> Riieger S. 747f.

(Fol. 41)

1560. Die Herren aber des Kleinen Rahts waren nachfolgende zu diser Zeit: Herr Dietägen von Wildenberg, genant Ringk, Gberburgermaister, Herr Alexander Peyer, Underburgermaister,

Magister Ludwig Ochs, 1. von fischern Martin Bucher. Batt Brunner, 2. von Gerwern Bainrich Ramsawer. Stephan Hiltbrand, 3. von Schühmachern Unthoni Speißegger. Bartle Sybolt, 4. von Schneidern Hans Schmid, Ulerander Peyer, 5. von Schmiden Caspar Schamler. Itel hans Ziegler, 6. von Kaufleuten Christoff Wagen. Crescentius Spiegelberg, 7. von Becken Jacob Schreiber. Beorg Moser, 8. von Rebleuten Berchtold Ul. Martin Dyt, 9. von Krämern Bonaventura Wagner. Conrad Sorg, 10. von Metzgern Georg Hiltbrand. Hainrich Küenler, 11. von Webern Johann franck. Wilhelm von faulach, 12. von Herren Christoff im Greut.

hans fohrer, Stattschreiber:

hans Oswald huber, Underschreiber.

Bans Gäschlin, Großwaibel.

Im Septembri ward ein Schießend mit dem stahel von Herzog Christoffeln von Wirtenberg ausgeschriben, zu welchem auch die von Schaffhausen berüfen und geladen worden. Dahin zogen nun Hans Gswald Hüber<sup>1</sup>), vom Raht

<sup>1)</sup> Der Chronist.

hierzü erwehlter Obmann, Bauptmann Wernher ab Eck, Hans Peyer, Alexander (Fol. 42) fattlin, Bans Babich und Balthaßar Pflum; hatten mit sich einen troßwagen, einen botten und überreuter und spielleut. Der schützen waren 505, darunder 7 fürsten, 15 Grafen, viel fregen, Ritter und Edelleut. Das schießend wärete 16 tag. Die beste gab war 100 Ducaten, die gewan Wendel Stettner von Müernberg. Die ander gab war ein ochs mit einer seiden decke bedeckt, die gewan Peter Spieß von der Newstatt an der Hard, ein Pfälzer. Den 13. tag Octobris kamen die von Schaffhausen widerumb haim.

Den 28. Decembris morgens umb 5 uhren ist der himmel so seurrot worden, und hat so graufam und schrecklich gebrennt gegen Mittnacht, daß man hin und wider nicht anderst vermeinte, als es were irgendswo eine große brunst. Die von Newenhausen, Jestetten, Uwisen, Martalen und andere haben gestürmt und vermeint, Schaffhausen stande in vollem feur. Die von Schlatt, Basendingen, Stammen, Schlattingen und andere seind Diegenhofen zugelaufen, weil sie bedunkt, es brenne daselbsten.

Diß Jahrs seind mit tod abgangen:

Den 17. Januarij Cunrad Göttsfrid, Pfleger des Closters zu Allen Hailigen; den 12. Martij hans Senn, Vogt zum Paradeis; den 28. Decembris hans Schmid, der Schneidern Zunftmaister.

1561. Zu ausgang des vorigen und eingang diß gegenwertigen jahrs, auch folgender zeit, war so ein strenge, grimmige und grausame Kelte mit vielem schnee, daß achtzigjährige leut bezeugten, sie hetten dergleichen nie erlebt. Es erfroren der mehrtail reben und vil schöner fruchtbarer bäume.

Den 16. Januarij morgens vor 6 uhren hat es bey grimmiger Kelte geblitget. (Fol 43)

Den 18. Januarij ist morgens ein Regenbogen umb die Sonn gesehen worden.

Den 1. februarij ist Clevi Tenger von Schlaiten, ein großer übelthäter, aus gnaden in 5 Pfd. eisen an den einen füß geschmidet worden, welcher hernach nach dreven monaten ausgerißen.

Um Pfingstmontag ist hans Bul auf der Schmidstuben Zunftmaister worden.

Zu difer Zeit waren nachfolgende des Kleinen Rahts:

herr Alexander Dever, Oberburgermaister.

herr Dietägen Ringk, Underburgermaister.

- 1. Martin Bücher. 217. Ludwig Ochs.
- 2. hainrich Ramsawer. Batt Brunner.
- 5. Unthoni Speißegger. Stephan Hiltbrand.

(Fol. 44)

- 4. Hans Schmid. Bartle Sybolt.
- 5. Caspar Schamler. Hans Bul.
- 6. Christoff Wagen. Itel hans Ziegler.
- 7. Jacob Schreiber. Crescentius Spiegelberg.
- 8. Berchtold Ul. Georg Moser.
- 9. Bonaventura Wagner. Martin Dyt.
- 10. Georg Hiltbrand. Conrad Sorg.
- 11. hans franck. hainrich Küenler
- 12. Dietägen Ringk. Wilhelm von faulach.

Den 1. Julij ward hans Saurbeck von Ober Hallaw alhie mit dem schwert gerichtet, weil er etwas wenigs gestolen und daneben seinem Vatter geslüchet hatte.

Den 29. dises monats ward gleichfals mit dem schwert gerichtet Melchior Mol, ein burger alhie, weil er der Oberkeit übel und schmächlich zügeredt und sonderbaren personen geträwt hatte. Als man ihme das urtail verlase, lude er die Oberkeit in Josaphatsthal.<sup>1</sup>)

Den 3. Octobris hat einer von Täyngen, Georg Kleck genant, seine schwangere frawen, welche der geburt nahend war, sampt zweyen seinen kindern in seinem eigenen haus ermördt und nachmals sich selbst erhenkt 2)

Den 10. Octobris morgens früehe ist ein so ungestümer wind entstanden, daß er Trotten, Camine, unzehlich vil bäum nidergeworfen und die ströhernen dächer zerrißen; hat gewäret bis auf den mittag.

Den 26. Decembris ist tods verblichen Jacob Hüenerwadel, weiland gewesener Vogt im Paradeis, seines alters im 64. jar.

1562. Auf Pfingsten sagen nachfolgende in dem Kleinen Raht:

herr Dietägen von Wildenberg, genant Ringk, Oberburgermaifter.

Herr Alexander Peyer, Underburgermaister.

- 1. 211. Ludwig Ochs. Martin Bucher.
- 2. Batt Brunner. hainrich Ramsawer
- 3. Stephan Hiltbrand. Unthoni Speißegger.
- 4. Bartle Sybolt. Hans Schmid.
- 5. Alexander Peyer. Caspar Schamler.
- 6. Itelhans Ziegler. Christoff Wagen.

<sup>1)</sup> Bei Jerusalem, wie man annahm, der Ort des jüngsten Gerichts, nach Joel 3, 7. 17.

<sup>2)</sup> Dgl. Riieger S. 415.

- 7. Crescentius Spiegelberg. Jakob Schreiber.
- 8. Georg Moser. Berchtold Ul.
- 9. Martin Dyt. Bonaventura Wagner.
- 10. Cunrad Sorg. Georg Hiltbrand.
- 11 Hainrich Küenler. hans franck.
- 12. Wilhelm von faulach. Johann im Thurn.

Den 25. Junij nachts umb [ ] uhren fienge es an zu plitzgen und zu don- (Fol. 45) dern, das wärete dis morgen umb 9 uhren; da kame ein schneiler hagel daher, der wärete nicht lang, thate aber zimlichen schaden, sonderlich am Flürlinger berg und auf ällen Winden. 1)

Den 14. Julij kamen alher Wolfgang Pfalzgraf, Christoff und Eberhart Herzogen von Wirtenberg, der junge Candgraf von Hessen, der Herr von Plawen und andere Herren, mit ungesehr 300 pferden; die wurden mit vilem schießen empfangen, auch nachmals mit 3 faßen mit wein und 20 säcken mit habern verehrt. Des morndrigen tags verreiseten sie auf HohenDwiel zu.

Den 15. Augusti hat ein geladener wagen mit holtz Conraten Hurtern, Wirt zum Schwert, im Guggenthal zu tod geschlagen.

In diesem jahr war ein güter großer herbst mit starkem wein, und ist die Weinrechnung umb 6 Pfd. und 4 ß gemachet worden.

Es seind auch in disem jahr mit tod abgangen: den 29. Julij Junkherr Mang Irmansee;<sup>2</sup>) den 28. Augusti Marsilius Bertz, alter Stattschreiber; den 4. Septembris Georg Moser, der Rebleuten Zunstmaister; den 1. Octobris Hauptmann Wernherr ab Eck der elter; den 11. Octobris fraw Gertrut Greblin, weiland Herrn Burgermaisters Hansen von Waldkirch hinderlaßene wittwe;<sup>3</sup>) den 23. Octobris Christoff Stimmer, Teutscher Schülmaister.

1563. Den II. Januarij kame Kaiser ferdinandus gen Schaffhausen, als (Fol. 46) er nach der bekrönung seines sohns Maximiliani des Römischen Königs, so zu frankfurt geschehen, von dannen widerumb den Rhein herauf auf Insbruck raisete. Was maßen er aber hiehar geladen und drauf alhie empfangen worden, das folget hienach von wort zu wort aus dem Rahtbuch abgeschrieben.

Raht gehalten sambstags den 9 ten Januarij anno 1563 praesente Herrn Burgermaister Alexander Peyer.

<sup>1)</sup> Oberhalb der Bindfadenfabrif.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 807.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 1054 f.

Nach dem meine gnedigen Herren Burgermaister und Raht glaubhaft bericht, daß Kays. Maj. aus freydurg im Breysgäw verruckt und gestern zu Basel eingeritten und den weg den stätten am Rhein nach herauf bey uns durch nemen und auf Costanz zu raisen vorhabens sein solle, haben meine Herren auf Herrn Burgermaisters Ringken schreiben, so er ab der Taglaistung zu Baden gethan, und auf Hans Melchior Heggenzers!) andringen, so er deshalben an Herrn Burgermaister Ringken gethan, Herrn Doctorn Martinum Peyern und Junkherrn Christoss Waldkirchen geordnet, noch heutiges tags zu verreiten und Kays. Mayestet zu meinen Herren alher zu laden, wo sie Ihre Mayestet zu Waldshüt, Caufenburg oder Rheinselden betreten mögen.

Darauf haben auch meine Herren weiter angesehen, wie folgt: Candvogt Caspar Stierlin soll noch heutigs tags mit einem schreiben gen Basel verreiten, zu erkundigen, was gestalt Kays. Mayestet daselbst eingelaßen, tractiert und gehalten worden seye. Bey den Metzgern und sischern zufürsehen seind geordnet Junstmaister Bonaventura Wagner und Junstmaister Hans Schmid. Junstherr Hans im Thurn und Junkherr Caspar Ringk seind geordnet die stallungen zu bestellen und den Wirten anzuzaigen, daß sie in bezahlung der zehrung beschaidenslich seyen. Aus den zünsten soll verkündiget werden, daß ein jeder wolgerüst und gewarsam sein und doch daneben den frembden freundlichen beschaid geben solle.

Hieneben haben meine Herren auch geordnet, daß die thor und wachten nach notturft versehen werden, und man an allen orten gut sorg habe. Es sollen auch alle Gesellschaften und zünft einen auszug thün von wolgerüsten burgern, wie volgt: Von Fischern 10, von Gerwern 20, von Schühmachern 15, von Schneidern 10, von Kaufleuten 15, von Schmiden 30, von Pfistern 15, von Rebeleuten 20, von Krämern 20, von Herren 6, von Metzgern 10, von Webern 10. Summa 181 mann. Auf das seind hernach mehr geordnet worden, also daß ihrer auf die 300 gar wolgerüster mannen gewesen.

Raht gehalten Sontags den 10 ten Januarij Unno 63 praesente Domino Peyero. — Was für Schützen, die mit der Büchs umb Sommer- und Winter-Hosen schießen,2) so nicht in Harnisch und Gewehr zu ziehen verordnet, sollen gerüst bey dem Zeughaus warten. — Zwey Spiel, trommen und pfeisen, sollen auf die Hauptleut warten, was sie haißen, dem sollen sie gehorsamen. Die

(Fol. 47)

<sup>1)</sup> Kaiserl. Gesandter. Er war ein Schaffhauser und wohnte zu Wasserstelz. Rüeger S. 762.

<sup>2)</sup> Dgl. Rüeger S. 493, 31. 10 u. Unm. 2.

Wachtmaister sollens versehen und befehl geben. — Beide Hauptmänner. Christoff (Fol. 48) Waldfirch und Caspar Ringk seind geordnet; sofern Christoff Waldkirch nicht so zeitlich käme, follen die Wachtmaister sein statt versehen. — Die Wachtmaister follen die nachtwacht ordenlich versehen und seind den furierern zügeben.

1563. Klein und Groß Räht gehalten montags den 11. Januarij 210 63 praesente Domino Peyero — Herr Pfleger Hans Zoller soll den Kayserischen häw, stroh und haber geben, wer und wohin man daßelbig nimmt, ordenlich aufschreiben und zu gelt anschlagen, nemlich: ein tuch mit häw umb 5 ß, item 1 viertel haber umb 6 ß: item 1 burde stroh umb 1 ß. Also sollends die burger bezahlen und von den gästen, die bey jedem zur herberg, einziehen; als nemlich soll ein jeder gaft umb 1 vierling haber 2 ß, von einem pferd stallmieth 2 ß uud nicht mehr nemen. Das auch den wirten angezeigt werden solle. - Kays. May. wöllen meine herren zu einer verehrung schenken 2 Ochsen, 2 Wägen mit Wein, ungefehr 2 fuder, und 50 fäck habern. — Es sollen die hoffnecht bey den Thoren und sonst auf der gaßen fürsehen, daß die buben, meidlin und auch die weiber bey den thoren und auf den gaßen hinweg gangen und die leut ungeirrt laßen; welche ungehorsam, sollen sie angehnds in das Narrenhäuslin!) füehren und einlegen. Was Pferd ins Closter gelosiert werden, haber und häw brauchen, soll Berr Pfleger verrechnen, wie vorstaht. Berr Pfleger soll auch erwarten, wer zu ihme (Fol. 49) einlosiert werde; sich sonsten in die Kammer begeben, darinnen er asein, und da er vormals gelegen, als verschienen Augsten die fürsten bie gsein. — Auf den Hochwehrinen soll man schießen, haben die Zeugherren gewalt. — Die Blätz in der Statt sollen durch den Baumaister geraumt werden, insonders der Platz vor der Peyern haus in der Newengaßen.2)

Volgende Personen von Klein und Groß Rähten seind geordnet Kays. Majestet zu empfahen. Obmann: Herr Burgermaister Alexander Peyer. Vom Kleinen Raht: Junkherr Itelhans Ziegler, Magister Ludwig Ochs, Caspar Schamler, Bonaventura Wagner, Hans Schmid, Stephan Hiltbrandt, Hainrich Ramfawer, Bartholome Sybolt, Junkherr Hans im Thurn. 4) Dom Großen Raht: Rochius Mogmann, hans Löw, hans Jacob Ziegler,4) hans Zoller, Clofterpfleger,

<sup>1)</sup> Im Klosterhof. Dgl. Hans Stokars Tagebuch S. 170.

<sup>2)</sup> Die Safrangaffe, die zum "Plat" führt. In dem neuen Haus des Dr. jur. Martin Peyer (zur "fels") wurde der Kaiser einlogiert. Siehe auch Rüeger S. 897.

<sup>3)</sup> Der Pannerherr. Rüeger S. 1039 f.

<sup>4)</sup> Der spätere Bürgermeister. Rüeger S. 1088.

Laurenz Meyer, Junkherr Christoff vom Greut, 1) Hans Habich. Von Burgern: Doctor Martin Peyer, 2) Landvogt Caspar Stierlin, Junkherr Benedict Mey 3)

(Fol. 50)

Volgender gestalt ist Kayserl. Maj. durch Herren Doctorn Martin Peyern und Junkherrn Christoff Waldkirchen4) geladen worden zu Waldshut sontags den 10. Januarij Unno 1563: "Allerdurchleuchtigster Großmächtigster Kayfer, allergnedigster Herr. Ewer Kays. May. und des B. Reichs verwanten und getrewen, der Burgermaister und ain Ersamer Raht der Statt Schaffhausen, unsere Berren und Obern, haben uns beide (wiewol unserer personen halb kleinfüeg und unkönnend) zu Ewer Kaif. Maj. abgefertiget, Ewer Kaif. Maj. zum vordersten anzuzeigen ihren allerunderthänigsten gehorsam, willigste und hochfleißige dienst mit ganz underthänigster erbietung, warinnen Ewer Kays. Maj. sie underthänigste dienst, wollgefälligen willen und gefallen erzaigen und beweisen könten, darzu wolten sie ganz gehorfam, unverdroßen und willig sein. Demnach, Allergnädigster Kayser, seind vorgemelte unsere herren und Obern, Burgermaister und Raht der Statt Schaffhausen, glaubhaft berichtet, daß Ewer Kays. Maj. allergnädigst vorhabens und bedacht seven, hinauf gen Costanz zuraisen, auch villeicht etwas zeits daselbst zuverharren. Und dieweil dann zu solcher rais difer Candsart Ewer Kays. Maj. kein komlicherer, näherer und gelegnerer weg, dan durch die Statt Schaffhausen sein möchte, so ist derowegen vorgenanter unserer Berren und Obern allerunderthänigstes hochsleißiges bitten, Ewer Kaif. May. wollen den weg bey ihnen fürnemen und sie allergnädigst besuchen; das wurde ihnen, unsern Berren und Obern, zu höchsten fräuden und underthänigstem gefallen kommen. Wöllend auch solches allerunderthänigst, nicht allein schuldiger, sondern willigst verdienen; dann Ewer Kaif. Maj. und dem Beiligen Reiche allerunderthänigste dienst und gefallen zuerzeigen, erkennen sie sich schuldig und genaigt. usw."

(Fol 51)

Mißive an Herrn Burgermaister Ringken auf den Tag gen Baden, welcher gestalt Kais. Maj. alhie eingeritten, empfangen und deren hofgesind sich gehalten, damit er, Ringk, solches den Üidgnoßen anzaigen solte: "Unser freundlich grüß mit vermögen alles güten, Edler, Ehrnvester, besonders getrewer lieber Burgermaister. Aus unserm euch gethanem schreiben haben ihr ungezweiselt verstanden, wie wir unser getrewen lieben Burger, Herrn Doctorn Martin Peyern und

<sup>1)</sup> Rüeger S. 748.

<sup>2)</sup> Dgl. S. 121, Unm. 2.

<sup>3)</sup> Ben. Mey von Rüd, vermählt mit Unna am Stad. Rüeger S. 964, Fl. 12 und S. 1056, Fl. 6.

<sup>4)</sup> Rüeger S. (056.

Christoff Waldkirchen zu Röm. Kaif. Majestet abgefertiget und dieselbe gebürender maßen zu uns laden lassen. Als nun dieselben unsere Gesandten sambstags abends gen Waldshut kommen, haben sie morndrigs sontags daselbs Kais. Maj. ankunft erwartet und folgends unsern befehl verricht, darüber Ihr Maj. ihnen mit gnädigster antwort begegnet; nemlich: wiewol sie vorhabens gewesen, andere straßen fürzunemen, seven sie doch anderst bedacht worden, difer Candstraß nach den nechsten hinauf gen Costanz zuraisen und auf montag das nachtläger bey uns zuhalten und uns gnädigst zubesuchen. Wie dann auch Sie fürtern schon befehl geben, für Ihr Maj. und derselbigen aller Hofgefind bey uns einzulosieren. Und als wir solches verstanden, haben wir gleich angends bev unsern Metzgern und fischern versehen, daß sie gnugsam verfaßt seven; demnach auch hut und wacht nach notturft gesterkt, von unsern Kleinen und Großen Rähten 20 personen Kais. Maj. entgegenzogen, Ihne der gebür nach zuempfahen; darneben aus allen zünften auf 300 mann in wehr und harnisch wolgerüst geordnet, ihnen zwen Hauptleut gegeben, denen Sie zu Kais. Maj. einreiten gehorsam und gewärtig sein sollen; dieselben 300 mann (darunder etliche schützen zuvorderst) seind von dem thor an bis weit in die statt hinein zu beiden seiten in guter ordnung gestanden. Ulso ist Ihr Maj. auf mon-tag zwischen 4 und 5 uhren nachmittag (Fol. 52) bey uns von 7 in 800 pferd eingeritten, da wir auch etliche schüß auf den Hochwehrinen und Zeughaus thun laßen; und als nun Ihr Majestet vor dem thor durch unsern Burgermaister (Alexander Peyer) und seine Zügeordneten (deren jeden die hand gebotten worden) neben andern dergestalt empfangen und underthänigst gebetten, Ihr Maj. wölte gemaine Hidanoßschaft, besonders aber dife Statt Schaffhausen, jederzeit in gnädigstem befehl haben, wie auch Ihrer Maj. vorfahren am Reich gethan, hat der Marschalk gedankt, die Kais. Maj. wölte solches umb ein Statt Schaffhausen erkennen, sie in gnädigstem befehl haben. Darauf der Kaiser selbst mundlich geredt: "Ja, nicht allein die Statt Schaffhausen, sondern auch die gemaine Aidgnoßschaft." Wir haben auch Ihr Maj., als sie in die herberg kommen, mit einer gab oder schenke verehren laßen und obgemelte 300 mann in wehr und harnisch die ganze nacht wachen und auf den gaßen hin und wider haimlich forg haben lagen; da sich aber jederman der frembden gang rüehig und still erzaigt und gehalten, und sich gar niemands dhainer unrübe hören oder merken laßen. Ulso ist auch der Kaiser mit allem gesind gestern Zinstags widerumb zur Statt hinaus auf Zell 1) verritten; da abermals die 300 mann

<sup>1)</sup> Radolfzell.

wolgerüft von der Statt hinaus bis an das thor zu beiden seiten gestellt, zudem durch obgemelte unsern Burgermaister und seine geordneten vor demselben thor dem Kaiser gebürlich abgedankt und diensterbietung beschehen laßen. Darauf Ihr Maj. abermaln nicht alein gegen uns, sondern aller Aidgnoßschaft aller gnaden entpotten. Solches alles haben wir euch zu bericht nicht verhalten wöllen, der mainung, daß ihr solches unsern getrewen lieben Aidanoßen von Zürich und andern Gefandten anzaigen mögen, ungezweifelt fie deß ein wolgefallen haben werdind, euch damit Gott befehlende. Datum mittwochen den 13 Januarij Unno 1563. Burgermaifter und Raht der Statt Schaffhausen.

(Fol. 53)

1563. Zu Pfingsten waren nachfolgende in dem Kleinen Raht:

Berr Burgermaister Alexander Dever, Berr Burgermaister Dietägen Ringk; 1 Martin Bucher, M Ludwig Ochs, 2. Hainrich Ramsawer, Batt Brunner, 3. Unthoni Speißegger, Stephan Hiltbrand, 4. Hans Schmid, Bartle Sybolt, 5. Cafpar Schamler, Bans Bul, 6. Chriftoff Wagen, Itelhans Ziegler, 7. Jacob Schreiber, Crescentius Spiegelberg, 8. Berchtold Ul, Hans Hanser, 9. Bonaventura Wagner, Martin Dyt, 10. Georg Hiltbrand, Conrad Sorg, 11. Hans franck, Matthias Munitäsch, 12. Dietägen Ringk, Hans von faulach.

Ein saurer wein und deßelben ein zimliche viele ward difes jahrs; galt doch vil gelt, dan die rechnung umb 6 Pfd. und 12 ß gemachet worden.

Im November trugesich ein handel zu, daraus gar leichtlich große unrühe erfolgen mögen. Graf Wilhelm von Sulz1) hatte in vergangenem Hornung, ohne wißen deren von Schaffhausen, gleich an der Enge hinder dem Hochgericht ein Jagen gehalten, da doch der ganze forst und wildban des Caufferbergs dem Closter Aller Heiligen von etlich hundert jahren her zuständig gewesen. Und als er den 2. Wintermonats widerumb alda jagen wolte, schickten die Herren von Schaffhausen Hansen Zollern, Pflegern im Closter, zu ihme hinaus und ließen ihn nachbarlich und freundlich ersüchen, daß er von solchem seinem fürnemen ablagen wolte, mit vermelden, was rechtens das closter Uller Heiligen am Caufferberg hette, und daß ihme der forst und wildbann des orts zügehörig were. Uber der Graf wäigerte sich deßen, das begert ward, und wolte sich nicht darzu verstan. Da schlüge der (Fol. 54) Pfleger im namen der Herren von Schaffhausen ihme das Recht für. Der Graf, entrüft, fienge an bose Karten auszuwerfen und sagte im zorn: Er wölle da jagen und niemand ansehen; dann die hohen gericht seven da sein; wölle auch

<sup>1)</sup> Die Grafen von Sulz waren Inhaber der Candgrafschaft im Klettgau.

gern sehen, wer der seye, der ihme das jagen an diesem ort verwehren wölle; und wann er jemand da finde jagen, wölle er dergestalt mit ihm handlen, daß es ihm zu schwär sein solle. Der Pfleger fragte, ob er dann solches seinen Herren anzeigen solte? Darauf der Graf mit Ja geantwortet. Uls nun der Pfleger von disem allem an enden und orten, da sichs gebüret, bericht gethan, wurden darauf den 6. Novembris Klein und Groß Räht gehalten und erkennt, dem Grafen zu schreiben, daß er an vorgedachtem ort sich des jagens müeßigen und enthalten solle; dann sie es ferner nicht gestatten, noch den hochmut leiden wöllind, mit vermelden, sie seven entschloßen, auf den 8. diß an dem ort ein jagd zu halten, wöllen gern sehen, wer der sein werde, der ihnen wölle darwider sein. Es wurden auch damals geordnet zu hauptleuten Christoff von Waldkirch und Caspar Ringk, die solten mit 50 hakenschützen heimlich hinder die Enge ziehen und alda aufwarten, umb zu sehen, ob jemand das jagen verhindern wölte. Mun dem zufolge zogen sie auf gemelten tag an das ihnen benennte ort. Nach mittag wurde an= gehetzt und aber nichts als ein fuchs gefangen. Und zwar es war umb Wildbrät auch nicht zuthun, sondern man hette gern den Grafen erwischt, wann er sich, das jagen zuhindern, hette wollen gelüsten lassen. Uber weder er, noch jemand der seinigen ließe sich sehen. Drumb zoge man abends widerum häim. Ucht tag hernach schriben die von Zürich, wie daß der Graf ihnen geklagt, daß die Berren von Schaffhausen mit gewalt in seinen hohen gerichten gejagt, mit bitt, dieselben zuvermahnen, daß sie ins künftige davon abstandind, dann sonsten müeste er seine Berren Grafen, freund und schwäger, umb hilf anrüefen. Darauf ward schlechter beschäid gegeben, der dahin gienge, wann Klein und Groß Räht (Fol. 55) zusamen kommen, alsdan wölle man ihnen ein freundliche antwort werden laßen. Biemit blibe die sach ersiten.1)

In diesem Monat ward auch beratschlagt und erkennt von beiden Rähten, ein festung auf den Munot zubawen, und zu solchem werk, daßelbe anzugeben, zuregieren und zufüehren, verordnet:

Dom Kleinen Raht: herr Burgermaister Dietägen Ringk, Junkherr Christoff von Waldkirch, Hainrich Ramsawer, Pannerherr, Mathias Munitäsch. Dom Großen Raht: Hauptman Dionysius Stahel, Conrad Bärin. Im folgenden Decembri fiengen die underthanen ab der Candschaft auf dem Unot an zufronen.

<sup>1)</sup> Ueber diesen Streit siehe auch: Bächtold, wie die Stadt Schaffh. ihre Landsch. erwarb S. 220 (in der städt. festschrift 1901).

In diesem jahr haben die schuld der natur bezahlt: den 2. Januarij Hainrich Küenler, der Webern Zunftmaister; den 4. februarij Junkherr Wilhelm von faulach; den 11. Maij Junkherr Georg Koler; den 12. Maij fraw Verena im Greut, Junker Hans friderichen Kolers eheliche hausfraw; den 24. Maij jetztgemelter Junkherr Koler selbst, der Amptman in S. Bläsins hof gewesen; den 15. Junij Junkherr Hans Peyer im Hof; den 10. Julij Junkherr Itel Hans Ziegler, des Kleinen Kahts ab der Kausseutstuben; den 12. Novembris fraw Ugnes Rüegerin, Heinrichen Peyers hinderlaßene witwe.

1564. Auf Pfingsten seind nachvolgende personen in dem Kleinen Raht geseßen: Herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Alexander Peyer, I. M. Ludwig Ochs, Martin Bücher, 2. Batt Brunner, Hainrich Ramssawer, 3. Stephan Hiltbrand, Anthoni Speißegger, 4. Bartle Sybolt, Hans Schmid, 5 Caspar Schamler, Alexander Peyer, 6. Christoff von Waldkirch, Christoff Wagen, 7 Crescentius Spiegelberg, Jacob Schreiber, 8. Hans Hanser, Berchtold Ül, 9. Martin Dyt, Bonaventura Wagner, 10. Conrad Sorg, Hans Wenj, 11. Matthias Munitäsch, Hans franck, 12. Hans von Kaulach, Hans im Thurn.

Den 3. Junij ist so ein starcker Reif gefallen, daß das abgemäete und zu schochen gehäufte gras von der Kelte überfroren.

Den 10. Junij ist einer von Under Hallaw, Hans Murer genant, wegen deßen, daß er ein gegebenes urfecht<sup>4</sup>) übertreten, mit dem schwert gerichtet worden.

Bey dem eingang des monats Augusti hat es zu feurtalen und auf der Staig angefangen an der Pest zusterben.

Den 13. dises monats abends, da man die liechter anzündte, kam ein schwäres Wätter daher mit großem wind, hagel und platschregen, zerschlüge zu Siblingen, Cöhningen und Beringen die reben übel, verflößte die gearten beiten und verderbte die straßen also, daß man sie mit viler arbeit widerum zürichten muste.

Zu anfang des Herbstmonats sienge der Sterbend auch in der Statt an, und name die Pest bis auf den Udvent, da sie aufhörete, bey 400 personen hinweg; darunder waren in die 60, die auf der Staig gewohnet hatten.

(Fol. 57)

<sup>1)</sup> Rüeger S. 749, 31. 5, Unm. 1.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 885, 3l. 12.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 892, 31. 9.

<sup>4)</sup> Urfehde.

<sup>5)</sup> Gepflügt.

Sonsten seind diß jahrs tods verfahren: den 27. Januarij Georg Hiltbrand, der Metzgern Zunftmaister; den 8. Martij Herr Jacob Rüeger; 1) den 15. Martij fraw Elsbeth Peyerin, Junker Hansen Stockers seligen hinderlaßene witwe;2) den 26. Octobris fram Unna Greblin, Junkerr Bernhartin Peyers im Hof hinderlaßene witwe.

1565. Der Winter war so grimmig kalt, daß nicht allein der mehrthail Reben, sondern auch das gefügel und gewild, als hirzen, hasen, rehe erfruren. Die kelte wärete bis weit in den Merzen hinaus, und war das erdreich 11 ganzer wochen mit schnee bedeckt.

Den 11. Maij ist herr Burgermaister Dietägen Kingk sampt andern burgern in Frankreych verraiset, die mit dem König aufs newe gemachte Vereinigung, neben andern Eidgnößischen Gesandten, zu bestätigen und zuversigeln. Sie kamen erst nach 15 wochen widerumb häim, dann sie dem König bis gen Bajona in Basconien 3) nachziehen müeßen.

Zu Pfingsten seind nachfolgende personen in dem Kleinen Raht gewesen: Berr Burgermaifter Alexander Payer, Berr Burgermaifter Dietägen Ringk; 1. Martin Bucher, M. Cudwig Ochs; 2. Hainrich Ramsawer, Batt Brunner; 3. Unthoni Speißegger, Stephan Hiltbrand; 4. Hans Schmid, Bartle Sybolt; 5. Caspar Schamler, Hans Bul; 6. Hans Jacob Ziegler, Christoff von Wald= (Fol. 58) firch; 7. Jacob Schreiber, Jacob Hüenerwadel; 8. Eberhard Wyklin, Hans Hanser; 9. Bonaventura Wagner, Martin Dyt; 10. Conrad Schagg, Conrad Sorg; II. Hans franck, Matthias Munitäsch; I2. Dietägen Ringk, Hans von faulach.

Nota. In diesem jar ist Batt Brunner der erste Vogt zu Herblingen und Michäel Thöning an sein statt Zunftmaister worden.

Ein heißer sommer war dieses jahrs. Das Korn ward gut, aber nicht vil; dann ihme die große winterkelte schaden gethan. Und da der mutt vor der Ernd 5 Pfd. gegolten, galt er jett nach der Ernd 30, 34 baten. Es ward auch sehr wenig wein, weil man die reben der mehrerntheil abhawen müeßen. Und daher kame es, daß man auch kein rechnung machte. Der wein war theur, das füder galt 50 und mehr gulden.

<sup>1)</sup> Pfarrer im Münster, der Vater des Chronisten Hs. Jak. Rüeger.

<sup>2)</sup> Witwe des Pilgers Hans Stokar. Rieger S. 973, 31. 1.

<sup>3)</sup> Bayonne.

Nach Verenae!) kam Martin Stammen vom Zurzacher markt und bracht die Pest mit ihm heim; daran starb er, und nach ihme aus seinem haus 1 magd und 8 Kinder. Dabey blibs nicht; die Seuche griff noch weiter umb sich, nam hin und wider etliche weg, bis zu ausgang des Wintermonats; da hörte sie auf.

Im Octobri schriben die Herren von Schaffhausen wegen der münz einen Probationtag ihren nachbarn aus und berüeften darzü die Grafen von fürstenberg, Eupsen, Sulz, Stüelingen, Rellenburg, die Ritterschaft im Hegäw, die Stätte Costanz, Überlingen, Ratolfszell, Stain, Dießenhosen und Rheinaw. Aber niemand erschiene, auch die von Dießenhosen nicht. Nichtsdestoweniger ward nachfolgende Münzwürdigung gemacht, auch offentlich verkündiget und angeschlagen, nemlich: Es solten gelten: die Französsiche Cronen 24 batzen, die Kaiserische Cronen 23 batzen, die goldsguldin 18 batzen 3 creuzer, die Reichstaler 17 batzen, die Schweizer und Cothringer Dicken mit dem langen haar 5 batzen, die Cothringer Dicken, Möhnler und Canghälsler genant, 4 batzen 3 creuzer, Eucerner, Urner, Schweizer, Underwaldner und Juger Dopler deren 3 ein batzen. Und wer diese sorten anderst einneme und ausgebe, der solte zur straf 10 gulden verfallen sein ohn alle gnad. Die Dolchen und Metzblancken solten gar verrüeft und abgethan sein. Dise Münzordnung bestünde nicht lang; das machte der große Judenwechsel.

In disem jar haben das zeitlich leben geendet:

Im Merzen Christoff Wagen, des Kleinen Rahts von den Kaufleuten; wie auch Zunftmaister Georg Hiltbrand der Jünger, welcher nur 16 wochen den Raht beseßen.

1566. Zu Pfingsten seind nachvolgende personen in den Kleinen Raht gesangen: Herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermässter Alexander Peyer; 1. M. Ludwig Ochs, Martin Bücher; 2. Michäel Thöning, Hainrich Ramsawer; 3. Stephan Hiltbrand, Anthoni Speyßegger; 4. Bartle Sybolt, Hans Schmid; 5. Alexander Peyer, Caspar Schamler; 6. Christoff von Waldkirch, Hans Jacob Ziegler; 7. Jacob Hüenerwadel, Jacob Schreiber; 8. Ulrich Trippel, Eberhart Wyßlin; 9. Martin Vyt, Bonaventura Wagner; 10. Cunrad Sorg, Cunrad Schagg; 11. Matthias Munitäsch, Ulrich Härderer; 12. Hans von Fauslach, Hans im Thurn. Conrad Schalck, Großwaibel.

Das Sterbend an der Pestilenz, so sich die nechstvergangene zwey jahr in der Statt Schaffhausen erzeigt und beide jahr ir dem Winter nachgelaßen, riße im

(Fol. 59)

Fol. 60)

<sup>1) 1.</sup> September.

Augstmonat dises jahrs aufs newe ein und zwar so häftig, daß er bis zu ausgang des jahrs in die 700 personen verzuckte.

1567. Zu eingang des jahrs hörete alsbald der Sterbend auf.

Den 9. Uprilis war an der Sonnen ein große finsternuß, gar schrecklich zu sehen, mit häßlichen farben.

Zu Pfingsten besaßen nachvolgende den Kleinen Raht: Berr Alerander Dever, Oberburgermaister; herr Dietägen Ringk, Underburgermaister. 1. Martin Bücher, M. Ludwig Ochs; 2. Hainrich Ramsawer, Michael Thöning: 3. Unthoni Speißegger, Stephan Hiltbrand; 4. Hans Schmid, Bartle Sybolt; 5. Caspar Schamler, Hans Bul; 6. Hans Jacob Ziegler, Christoff von Waldkirch; 7. Jacob Schreiber, Michäel Schagg; 8. Eberhart Wyßlin, Hans Widmer; 9. Bonaventura Wagner, Marr Wißler; 10. Conrad Schagg, Conrad Sorg; 11. Ulrich härderer, Matthias Munitäsch; 12. Dietägen Ringk, hans von faulach.

Den 21. Julij zogen Dionysius Stahel und Martin fritschi, gemaine Hauptleut, mit einem fänlein Knecht in Frankreich, hatten ein ganz grüenes fänlein mit einem weißen Schweizer Creuz.

Um samstag hernach den 26 diß war ein bö-ser hagel alhie, thate großen schaden. (Fol. 61)

Den 22. Augusti ist zu Täyngen dem Schulmaistern, Jos genant, von seiner ehefrawen ein töchterlein geboren worden, das hatte umbgekehrte schenkelein, also daß die kniescheiben hinden und die waden vornen stunden. Es hatte auch dahinden am rucken auf dem creuz ein seltzames gewächs, gleich einem schwammen; in demselben war ein löchlein ungefehr so groß, als wanns irgend mit einem pfriemen gestochen were; dadurch gienge der Kaat von ihme. Es ward den 24. diß zu dem B. Tauf gebracht und starb hernach am 3. tag.

Den 30. Augusti hat II. II., Mauriten Ülenburgers albie eheliche hausfram, ein Kind zu difer welt geboren, welches also gestaltet war: Erstlich hatte es ein rechtes Bäuptlein und daran ein feines mündlein, zwey öhrlein und bäcklein, aber kein nasen, sondern an statt der nasen ob dem mündlein war ein häutlein überzwerch, gleich einem strich; wann man daßelbe über sich zoge, ließen sich darunder zwey äuglein sehen Es stunde auch an einem jeden bäcklein ein händlein und oben auf der schaitel des häuptleins war die haut gleich einem kamm auf einer sturmhauben zusamengezogen, ungefehr eines halben fingers dick. ferners hatte es zwey recht geformierte ärmlein und händlein, auch wolgestaltete schülterlein und brüftlein, rücklein und bäuchlein sampt einem näbelein. Aber underthalb des rückleins und bäuchleins hatte es weder afterlein noch geburtsgliedlein, weder (Fol. 62)

(Fol. 63)

schenkelein noch füeßlein, sondern da war ein langlechte Massa, oder ein langlechtes stuck fleisch, sich nach und nach zuspitzende gleich einem schwanz, allermaßen wie die gesetzte figur!) ausweiset. War grewlich und abschewlich anzusehen.

In disem jahr seind gestorben: den 22. Augusti Bonaventura Wagner, Zunftmaister zum Rüden; den 2. Octobris Zunftmaister Jacob Schreiber; den 12. Decembris Junkherr Hans von faulach, des Kleinen Rahts ab der Herrenstuben <sup>2</sup>)

1568. Zu anfang diß jars starben viel junger starker männer an bösen geschwären.

Den 13. Uprilis war ein hagel, fielen stein so groß als bonen.

Den 5. Maij war wieder ein hagel, sielen stain wie haselnuß; that keinen schaden. Zu Epfenhosen zundte das wetter 2 häuser an und verbrandte sie auf den boden.

Auf Pfingsten waren des Kleinen Rahts: Herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Alexander Peyer. 1. M. Ludwig Ochs, Hans Dögeslein; 2. Michael Thöning, Hainrich Ramsawer; 3. Stephan Hiltbrand, Anthoni Speißegger; 4. Bartle Sybolt, Hans Schmid; 5. Alexander Peyer, Caspar Schamsler; 6. Christoff von Waldkirch, Hans Jacob Ziegler; 7. Michäel Schagg, Crescentius Spiegelberg; 8. Hans Widmer, Eberhart Wyßlein; 9. Hans Habich, Marr Wißler; 10. Conrad Sorg, Conrad Schagg; 11. Matthias Munitäsch, Ulrich Härderer; 12. Hans im Turn, Constantius Keller.

Den 29. Augusti, war sontag, schlüge morgens die stral an den thurn zu St. Johann in das Zeit, das gegen dem markt steht, zwischen die zahlen 5 und 6, dahin es Unno 1537 auch geschlagen.<sup>3</sup>)

Den 25. Septembris nachts umb 10 uhren entstünde ein feursbrunst am Rindermarkt, in Hansen Zürichers des Schloßers behausung; die verbrannte ganz und gar, und daneben das haus zum Bären von oben herab bis auf den Estrich. Es siengen auch an etliche andere häuser zu brennen; aber weil es gar windstill war, und man sich dapfer mit löschen brauchte, wurden sie errettet. Wan ein luft gegangen were, so were es umb den ganzen Rindermarkt geschehen gewesen; dann alle häuser daselbst herumb damals schindlendächer hatten. Das seur brante

<sup>1)</sup> Im M. S. fehlt die figur; der Platz dafür ist jedoch frei gelassen.

<sup>2)</sup> Obervogt von Neunkird. Rüeger S. 734, 31. 11.

<sup>3)</sup> Stehe oben S. 85, (fol 1). Walesten Broom et viele angelengel Assa Langellage

eines thurns boch obsich. Hainrich Sporer, ein Weinsinner, Hügeli genant, der sich für andern in dämmung des feürs wacker gebraucht hatte, kam durch ein fall im feur umbs leben. Don allen orten umb die statt lief volk herzu, allein von Dießenhofen erschiene niemand.

Diß jars seind tods verfahren: den 16. Januarij hans Jacob Bert, Closterschreiber; den 10. Septembris in der freyhait1) Crescentius Spiegelberg, der Becken Zunftmaister.

1569. Den 6. Merten ist Berr Magister Ludwig Ochs, gewesener Statthalter und Zunftmaister auf der fischerstuben, in dem Berren selig entschlafen.

In disem früeling ist ein Musterung in der statt, wie auch zu Newkilch und denen darzu gehö-rigen flecken gehalten worden. Was maßen aber dieselbe (Fol. 64.) geschehen, und was für ein Mannschaft sich da befunden, das hat Hüber von wort zu wort also verzeichnet:

Den 25. tag Uprilis an S. Marren tag haben unsere gnädige herren der Burgerschaft gwehr und harnisch bschawt auf dem Herrenacker, und seind verordnete Musterherren gewesen, namlich: herr Burgermaister Dietägen von Wildenberg, genant Ringk; herr Burgermaister Alexander Peyer; Junkherr Christoff von Waldfirch, Statthalter; Zunftmaister hainrich Ramsawer, Dannerherr; Zunftmaister Cunrad Sorg; Zunftmaister Matthias Munitäsch. Und seind alle burger, ein jeder in seiner zunft, umb die sechste stund am morgen kommen; darnach hat ein jeder Zunftmaister durch den Zunftschreiber alle die, so ins bott gabnd, gelesen; die seind also den zünften nach durch die musterung mit ihren rüstungen und awehr gangen. Demnach hat man einen umbzug gethan, und hat man zween fenrich aban, namlich: Alexander fattlin und Batt Stüelingern. Darnach ein jeder auf sein zunft gangen gen zimbißeßen. So hat man auf alle zünft auf jede person aus dem closter Aller Bailigen geben zwo maaß wein und ein Herrenbrot. Deßaleichen hat herr Pfleger hans Wenj einen guten ochsen gemetiget; da hat man auf jede zunft flaisch geben, ungefahrlich auf 70 mann 50 Pfd. Und hat ein jede zunft Personen aban, so durch die musterung gangen, ausgenommen die, so nicht anhaimsch, und etlich frank gewesen; namlich die

> fischer 42 Berwer 63 Mann. Schüchmacher 33

<sup>1)</sup> In der freiheit des Klosters?

(F		

Schneider	48	en lieuteur i
Schmid	136	លិក ខេត្តកំណូរ
Kaufleut	32	stina noft
Pfister	57	- Xmanyan
Rebleut	112	Mann.
Rüden	71	endmoty:
Metzger	54	
Weber	42	es die man
Herren	14	117 256 911

Alexander of Summa 704 mann. As the state of the state of

Den 4. Meyen haben meine Herren, die verordneten, als vorstaht, sampt Junkherrn Caspar Ringken, diser zeit Obervogt, zu Newkilch auch gwehr und harnisch beschawet und gemustert, und hatt ein jeder flecken an mannschaft, wie folget, namlich:

Newfilch	157	mann,	darunder	46	mit	rüstungen	und	21	schützen.
Siblingen	68	, a		11	"	distilling at the state of	"	15	
Ober Hallaw	67	"	Classification	14	"	STATES TO SELECTION OF SELECTIO	"	13	,,
Under Hallaw	297	"	nd gasm	72	"	mali programa	,,	41	,,
Wilchingen	141		Marin Marin B	36	"	BERLINES	"	18	edis "aes
Trasadingen	26	11	lesson, files	6	"	godnija sin	"	2	"
Gächtlingen	61	rain, eld	"	17	"	वाइन वास्त्र	1911/10	7	ne pob

Summa 817 mann, darunder 202 mit rüstungen und 117 schützen.

Auf Pfingsten faßen in dem Kleinen Raht: Berr Burgermaister Alexander Peyer, herr Burgermaister Dietägen Ringk; 1. hans Vögelin, Cudwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Michael Thöning; 3. Unthoni Sperfegger, Stephan Hiltbrand; 4. Hans Schmid, Bartle Sybolt; 5. Cafpar Schamler, Hans Bul; 6. Hans Jacob Ziegler, Christoff von Waldfirch; 7. Cunrad Meyer, Michael Schagg; 8. Eberhart Weyklein, hans Widmer; 9. Mary Wikler, hans habich; 10. Hans Wenj, Cunrad Sorg; 11. Thomas Dyt, Matthias Munitäsch; 12. Dietägen Ringk, Bans im Thurn.

1570. Den 21. februarij seind die Candleut Cucerner gebiets, sonderlich die Gemainden Rotenburger Umpts, sich viler newer beschwärden erklagende, mit gewehrter hand für die Statt Lucern gezogen. Da wurden von Schaffhausen hinein geschickt Christoff von Waldkirch und Hans Jacob Ziegler, welche neben

andern Eidgnößischen Befandten durch einen vertrag die unrühe gestillet und die Candleut wider zu schuldigem gehorsam gebracht 1)

Den 1. und 2. Meyens fielen reifen, die verderbten das bluft an bäumen und namen hiemit das mehrerthail des obs hinweg.

Zu Pfinasten waren nachfolgende in dem Kleinen Rabt: herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Alexander Peyer; 1. Ludwig Buggin, Hans Vögelein; 2. Alexander fattlin, Hainrich Ramsawer; 3 Stephan Hiltbrand, Unthoni Speyflegger; 4. Bartle Sybolt, Hans Schmid; 5. Alexander Dever, Caspar Schamler; 6. Christoff von Waldfirch, Hans Jacob Ziegler; 7. Michäel Schagg, Conrad Meyer; 8. Hans Widmer, Eberhart Weyklin; 9. Hans Habich, Marx Wißler; 10. Cunrad Sorg, Hans Wenj, 11. Matthias Munitasch, Thomas (Fol. 67) Veit; 12. Hans im Thurn, Constantius Keller; Bartholome Opwald, Großwaibel.

(Fol. 68)

Den 14 Augusti thaten im Baumgarten, auf den marmolstainen tischen, so under dem Thanneggerenbaum neben der Knaben Schießhütten stunden, etliche burger einen Ubendtrunk. Da steigte einer, Bastian Pfaw, auf den baum, schüttelte die biren, und weil er etwas ungewarfam damit umbgienge, fiele er vom baum auf hans Ofwalden hubern2) herab und zwar so hart, daß man sie beide für tod herumbschleppte, und huber nachmals 7 ganzer wochen zu bett sich aufhalten und großen schmerzen ausstehen muste.

Ein naßer sommer war dieses jahrs mit vielem regen. Das verursachte, daß, wiewol es ein zimliche ernd gab, dannocht das Korn sehr schlecht und gering war und gegen dem Winter merklich ansieng aufzuschlagen.

Diß jahrs haben das zeitliche leben geendet: den 8. Merten Zunftmaister Michäel Thönig; den 5. Hämmonats Christoff von Waldfirch; den 6. Weinmonats herr Blasius Ochs 3).

1571. Zu ausgang des vorigen und eingang dises jars war ein harte, strenge Kelte, und fiele eine solche menge schnee, daß niemand dergleichen verdenken mochte.

Den 1. Hornungs in der nacht erfroren die Reben.

Den 2. Mertens in der nacht ließe sich ein schreckliche Röte am himmel sehen.

Den 5. Martij in der nacht war wider ein folche Röte am himmel, daß jedermann, sonderlich die wächter auf den hochwehrinen, nicht anders meinten,

<sup>1)</sup> Der sog. Häringfrieg.

<sup>2)</sup> Den Chronisten.

<sup>3)</sup> Zweiter Triumvir, d i. Pfarrer im Münster.

als es were ein brunft aufgangen, und derohalben, wie man in den brunften auf dem land pflegt zuthun, mit den trommeten ansiengen zublasen.

Den 29. Martij umb 1 uhren nachmittag, entstünde ein brunft auf dem Herrenacker in der behausung hainrichen Peyers, zum Euft genant; die ware ohne sondern schaden gedempfet.

Umb dise zeit, wie auch folgends das jahr hindurch, erzeigte sich ein sonders wüetendes und rasendes hauptwehe, das nach und nach vil leut hinweg name.

Es war auch umb dise zeit, wie in gleichem vor und nach, ein große theürung und hungersnot in allen landen. Zu Schaffhausen giengen bey 3000 menschen an die Spend; da wurden wochentlich 40, 50 mütt Korn gebraucht Die früchte schlügen immer auf, daß das Korn endlich auf 7 fl. und der haber auf 2 gulden kommen ist.

Ju Pfingsten giengen nachvolgende in den Kleinen Raht: Herr Burgersmaister Alexander Peyer, Herr Burgermaister Dietägen Ringk; I. Hans Dögelein, Cudwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Alexander Fattlin; 3. Anthoni Speyßegger, Stephan Hiltbrand; 4. Hans Schmid, Hans Brimm; 5 Hans Bul, Hans Zoller; 6. Hans Jacob Ziegler, Hans Caspar Stocker; 7. Cunrad Meyer, Michäel Schagg; 8. Eberhart Weyßlein, Hans Widmer; 9. Mary Wißler, Hans Habich; 10. Hans Wenj, Cunrad Sorg; 11. Thomas Veit, Matthias Munitäsch; 12. Dietägen Kingk, Hans im Thurn.

Wenig Korn, aber gar gut, ward dieses jahrs. Umb den Augsten galt 1 mutt 4 fl., 4 batzen, und 1 mutt haber  $22^{1/2}$  batzen.

Den 29. Septembris scheinete die Sonn den ganzen tag ganz blut- und feurrot, mit einem dunkeln und traurigen glanz. Sie stunde am himmel nicht anders als wie ein kleines scheiblein, und alles, was sie bescheinen thate, sahe rotsarb aus.

Umb Wienachten galt ein mutt Korn 5 fl., 5 batzen minder und mehr, ein mutt haber 25 batzen. Um sambstag vor Wienachten haben über 2000 menschen die Spend empfangen. Und ob schon ein ordnung wegen der armen gemacht worden, so halfe es doch alles nichts. Man führte und brachte von sernen orten geträid hieher, als aus dem Breisgäw, Suntgäw, Elsaß und Burgund. Nachmals wurde in den Oesterreichischen Canden der paß beschloßen, und wolte man nichts mehr von früchten gestatten durchzusüehren, welches die Üidgnoßen nicht zu geringem verdruß aufnamen und deswegen ein ernstliches schreiben an die Regierung von Enßheim dagehn ließen.

(Fol. 69)

<sup>1)</sup> Ensisheim im Ober-Elfaß.

In disem jahr seind tods verblichen: den 15. februarij Bartle Sybolt, der Schneidern zunftmaister; den 15. Martij Hauptmann Batt Ziegler; ') den 6. Octobris Hans Oswald Cow; 2) den 25. Octobris fraw Barbara Schowingerin, (Fol. 70) Beinrichen Devers eheliche hausfram.3)

1572. In disem jahr wärete die große theurung noch. Im februario hat ein mutt Korn 41/2 Gl. und drüber gegolten.

Es regierte auch noch diß ganze jahr obangeregtes böses hauptwehe, an welchem nicht wenig menschen darauf giengen.

Den 26. Uprilis ist ein großer Reif gefallen, welcher den reben zimlichen schaden zügefüegt.

Zu Pfingsten seind nachfolgende in dem Kleinen Raht geseßen: herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Ulerander Peyer. 1. Ludwig Buggin, Martin Bücher; 2. Alexander fattlein, Hainrich Ramsawer; 3. Stephan Hiltbrand, Unthoni Speißegger; 4. Hans Frimm, Hans Schmid; 5. Alexander Peyer, Hans Bul; 6. Hans Caspar Stocker,4) Hans Jacob Ziegler; 7. Michael Schagg, Conrad Meyer: 8. Hans Widmer, Eberhart Weyklein; 9. Hans Habich, Marr Wißler; 10. Cunrat Sorg, Hans Wenj; 11. Matthias Munitäsch, Thomas Deit; 12. hans im Thurn, Constantius Keller.

Im Julio hat 1 mutt korn, welcher zuvor auf die 9 Pfd. war aufgestiegen, 4 Pfd. gegolten.

Den 26. Septembris abends umb nachtessens zeit geschahe am himmel ein großes wunder. Unfangs kame ein blit daher; darauf hörete man ein grausames getümmel, erstlich von überaus großen und starken, nachmals von kleinern (Fol. 71) und geringern fläpfen, lautete nicht anderst, als wan man mit großem und kleinem geschütz schießen thäte, und vergleichete sich allermaßen dem getümmel eines angriffs in einer schlacht.

Den 29. Novembris ist der Undersee überfroren, welches, daß es jemals so früehe im jahr geschehen, nicht ein mensch verdenken mochte.

Im Decembri galt 1 mutt Korn 5 Pfd., 1 mutt haber von 17 bis auf 20 baten. In disem jahr haben das zeitliche leben verlassen: den 21. Martij Daniel Haagk; den 22. Uprilis Martin Dyt, der Krämern Zunftmaister; den 12. Junij

<sup>1)</sup> Rüeger S. 1090, 31. 6 u. Unm. 6.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 852, 31. 6.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 892, 31. 14.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 970, 31, 4 u. Unm. 4.

Cunrat Meyer, der Becken Zunftmaister; den 13. Octobris Hans Schmid, der Schneidern Zunftmaister; den 22. Novembris Martin Spleiß, so zu Baden gestorben, alhero gefüehrt und den 24. diß alhie bestattet worden. (Ist mein, Hans Jacob Spleißen, Großvater gewesen; den 10. Decembris J. Hans Peyer zu flaach.

1573. Zu ausgang des vorigen und eingang dises jahrs war ein strenge, grimmige Kälte mit sehr vilem und tiesem schnee. Der Rhein hatte zu Schaffbausen wenig bevor, daß er nicht gar überfroren. Der Obersee, welches zuvor niemals erhört worden, war ganz und gar mit eis beschlossen, also daß man allenthalben darüber gegangen, und der Gredmaister von Büchorn³) in einem schlitten darüber gen Urben gefahren. Der See hat zwischen gedachten beiden orten in der braite 7270 Klaster. Wiewol aber die Kelte so groß war, so hat sie doch weder den reben, noch den früchten schaden gethan.

Der anfang des früelings erzeigte sich lustig, mit gutem wetter. Zu mittem Uprellen waren die reben schon heraus, wie auch die bäum. Den 19 und 20. Uprilis schneyete es stark. Den 21. und 26. sielen reisen, die verderbten reben und bäum und namen hiemit alles obs und wein hinweg.

Den 3. Maij auf den abend kame gen Schaffhausen Erzherzog ferdinand von Gesterreich und name sein nachtläger alda.

In diesem monat ist der Thurn des newen Munots volfüehrt und ausgebawen worden, davon Hüber von wort zu wort also schreibet:

Unno 1573 im Meyen ist der new Unot, so rund gemacht, anstatt des des viereckigen thurn, aufgerichtet, und die Knöpf und Känlein den 5. Junij darauf gemachet worden, ganz glücklich. In den obersten Knopf gat 6 viertel ½ vierling Korn. Und waren dise über den ganzen baw Bawherren: Obmann: Herr Burgermaister Dietägen von Wildenberg genant Ringk. Dom Kleinen Raht: Junkherr Hans Caspar Stocker; Heinrich Ramsower, Pannerherr; Matthias Munitäsch; Stephan Hiltbrand; Hans Bul. Dom Großen Raht und gemainen burgern: Caspar von Wildenberg genant Ringk; Dionysius Stahel; Wernherr ab Eck; Thomas Stültz; Caspar Stierlein; Hans von Waldkirch; Hainrich Schwartz, Oberbawmaister; Matthias Windler, Underbawmaister; Wolf Geiger und Philipp

(Fol. 72)

<sup>1)</sup> Unmerkung des Kopisten der Huberschen Chronif.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 896, 31. 16; S. 892 Unm. 10.

<sup>3)</sup> friedrichshafen.

Würffel, Werfmaister; Joannes Oswaldus Huberus, eo tempore Scriba juratus â secretis Senatus Schaphusiensis. F. F. Anno 1573. Omnipotens det gratiam et pacem. Amen.

Diß alles hab ich durch meinen Substituten Georg Sebastianen Weihen auf Pergament schreiben laßen; ligt im obersten verzinten Knopf verschloßen. Die glock auf dem Unot ist gegoßen im 1432. jahr. Daran stahnd nachvolgende wort: Gott und Johannes, hilf. Benedictum sit nomen Domini nostri Jesu Christi. (Bisher Hübers eigne wort.)

Auf Pfingsten seind nachfolgende Personen in dem Kleinen Raht gewesen; herr Burgermaifter Alexander Peyer, herr Burgermaifter Dietägen Ringk. 1. Martin Bucher, Cudwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Alexander fattlein; 3. Unthoni Speißegger, Stephan Hiltbrand; 4. Bartholome Stült, Hans Grimm; 5. hans Bul, hans Zoller; 6. hans Jacob Ziegler, hans Caspar Stocker; 7. Hans Cunrat Meyer, Doctor,1) Michael Schagg; 8. Eberhart Weyklein, Hans Widmer; 9. Mary Wißler, Hans Habich; 10. Hans Wenj, Conrad Sorg; 11. Jacob Rudolf, Matthias Munitäsch; 12 Dietägen Ringk, Hans im Thurn.

Diß jahrs war ein gute Ernd mit sehr vilen und herlichen früchten. hin- (Fol. 74) gegen war der herbst sehr schlecht, mit gar wenigem und saurem wein. Im Septembri hat 1 mutt Korn 45, 1 mutt Roggen 28, ein mutt haber 15 baten gegolten.

Gezen dem Winter erzeigte sich abermals ein sonders hauptwehe, welches häftig umb fich griffe und vielen leuten den garaus machte.

Sonsten seind diß jahrs tods verschieden: den 5. februaris Thomas Veit, der Webern zunftmaister; den 7. Maij Rochius Moßman, weiland gewesener Candvogt zu Cowis2) einmal, defigleichen Stattrichter und Vogt des Reichs zum oftermalen; den 30. Merzens hans Schalch zum Eckstain; den 15. Septembris Onophrion von Waldfirch, Obervogt zu Künkilch,3) am Hauptwehe; den 19. Septembris Unastasia von Wildenberg genant Lingkin, jetztgedachtes Obervogts hausfram; den 19. Novembris Maac Peyer, Gerichtschreiber; 4) den 5. Decembris Ursula Islingerin von Graneck, Philippen von Waldkilch hausfraw. 5)

<sup>1)</sup> Der spätere Bürgermermeister. Ueber ihn siehe Einleitung zu Auegers Chronik S. 5, Unmerf. 3.

<sup>2)</sup> Lugano.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 1055.

<sup>4)</sup> Rüeger S. 886, 31. 4.

<sup>5)</sup> Rüeger S. 1057, 31. 5. and E. Indonesia of the E. that is a commend of

(Fol. 75)

(Fol. 76)

1574. Zu anfang diß jahrs und folgends bis in den sommer hinaus gienge das obgedachte hauptwebe noch stark herumb und name zimlich volk hinweg.

Bu Pfingsten seind nachfolgende in den Kleinen Raht gegangen; Berr Burgermaister Dietägen Ringk, herr Burgermaister Alexander Dever. 1. Ludwig Buggin, Martin Bucher; 2 Bans Martin Moser, heinrich Ramsawer; 3. Stephan Hiltbrand, Unthoni Speißegger; 4. Hans Grimm, Bartholome Stült; 5. Ulerander Peyer, Hans Bul; 6. Hans Caspar Stocker, Hans Jacob Ziegler; 7. Michael Schagg, Hans Conrad Meyer, Doctor; 8. Hans Widmer, Eberhart Weyklein; 9. Hans Habich, Mary Wißler; 10. Conrad Sorg, Conrad Schagg; 11. Matthias Munitäsch, Jacob Rudolf; 12. Hans im Thurn, Constantius Keller.

Den 9. Junij ist die theilung zwischen den 8 alten orten und Schaffhausen wegen des Closters Paradeises angegangen.')

Den 22. Junij ist heiters tags ein heller sternen an dem himmel ob dem fronwaagthurn gesehen worden.

Den 12. Julij ist der erste trommen an dem Schützenhaus im Baumgarten gelegt und folgends den 3. und 4. Septembris das ganze gebäw aufgerichtet worden.2)

Umb dise zeit hat ein mutt Korn 3 fl. gegolten.

Diß jahrs war ein feine ernd mit vilen schönen und guten früchten.

Den 30. Julij ist ein kleiner Erdbidem gewesen.

Zu Unfang des Octobris ließe sich zu Schaffhausen die Dest vermerken, die name bey 30 personen hinweg und hörete alsbald wider auf.

Sonsten seind in diesem jahr mit tod abgangen: den 8. Januarij hans Weni der Metgern zunftmaister; den 26. februarij hainrich Dever, Burgermaisters sohn;3) den 31. Martij Magister Sebastian Grübel;4) den 10. Uprilis Hainrich Stüelinger, wirt zum Cowen; den 1. Septembris Zunftmaister Stephan Hiltbrand; den 5. Octobris felir Cindenmeyer, welcher vergangenen 3. Augusti nachts aus seinem haus zwey gemach hoch herab auf die gaßen gefallen. 5)

1575. Den 8. Uprilis ist Berr Burgermaister Dietägen Ringk neben andern Eidgnößischen Gesandten in Frankreich geschickt worden, umb zu versüchen, ob zwischen dem König und den Evangelischen ein fried möchte getroffen werden.

<sup>1)</sup> Rüeger S. 427 und besonders: harder, d. Clariffinnen-Klofter Paradies. Schaffh, 1870.

<sup>1)</sup> Rueger S. 42.6 and 86.7.
2) Dgl. Rüeger S. 252, Fl. 24 ff.
3) Rüeger S. 892. Fl. 7.

<sup>5)</sup> Der Glasmaler; vgl. Baschlin, Glasmaler, S. 16.

Den 2. Maij ist Marggraf Georg friderich von Brandenburg mit J. f. G. Gemabel, sampt vilen Reisigen und Gutschen, gen Schaffhausen kommen, in willens, nach Baden fich zu begeben und alda ein Badencur zu halten. Man hat J. G. mit einer Badenschenke verehret.

Den 14. Maij hat die stral zu Buchberg in das Pfarrhaus geschlagen und dem Pfarrherrn Georgen Gremmlein ein töchterlein von 10 jahren erschlagen.

Bu Pfingsten besaßen den Kleinen Raht: Berr Burgermaister Alexander Dever, herr Burgermaister Dietägen Ringk. 1. Martin Bucher, Cudwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Hans Martin Moser; 3. Unthoni Sperkegger, Alexander Schmid; 4. Bartholome Stült, Hans Brimm; 5. Hans Bul, Hans Zoller; (Fol. 77) 6. Hans Jacob Ziegler, Hans Caspar Stocker; 7. Hans Conrad Meyer, Doctor, Michael Schagg; 8. Eberhart Weyßlein, Ulrich Trippel; 9. Mary Wißler, hans Habich; 10. Conrad Schagg, Conrad Sorg; 11. Jacob Rudolf, Matthias Munitäsch; 12. Dietägen Ringk, hans im Thurn.

Den 2. Junij ist Herr Burgermaister Ringk, so wol auch andere Eidgnößische Gesandten, ohne einige verrichtung aus frankreich wider heim kommen.

Den 13. Julij ist von der jungen Burgerschaft ein schöne Comoedi von Danielen in der Löwengrüben bey dem Schwertbrunnen gehalten worden, deren Uctor Hieronymus Lang gewesen. 1)

Den 17. Julij ist Junkern David Pevers hochzeiterin, Jungfraw Sabina Zollikoferin von St. Gallen,2) alhero gebracht und stattlich empfangen worden. Es seind derselben in die 420 burger, thails mit rohren, theils mit spießen wolgerüft entgegen gezogen; denen hat man abends im Baumgarten ein nachtmahl gegeben, an welchem der bräutigam 5 faum wein, das übrige ein Erfamer Raht bezahlt.

Dil gutes Korns ward difes jahrs und mehr dann Unno 72. Umb die ernd galt ein mutt 25 baten.

Den 21. Julij thate ein hagel in den reben zimlichen schaden.

Den 8. Augusti umb 2 uhren nach mittag kame von den vier winden ein ernstliches wetter mit blitz, donder, stral und hagel, daß dergleichen seithero dem großen hagel Unno 24 nicht gewesen. Erstlich fielen ganz grawe stain, theils so groß, thails geringer als die baumnuße. Bald fam ein anderer fleiner hagel, (Fol. 78) der war sehr dick, und schlüge die stral zugleich darunder, doch unschädlich, zum

<sup>1)</sup> Dgl. Bächtold, Gesch. d. deutschen Literatur in der Schweiz. 21nm. 5. 60.

<sup>2)</sup> Dgl. Riieger S. 892, 31. 16.

oftermalen, thate einen streich über den andern. Endlichen kam noch ein anderer hagel, der gabe ganz schneeweiße stain in der größe wie haselnuß, und wärete lang mit dickem regen und großem wind. Jedermann war sehr erschrocken; es gab ein geläuf; man warf die feürkübel ab dem Rahthaus. Diß wetter thate sehr großen schaden und zerschlüge an etlichen orten, als zu flürlingen, Auf allen winden, auf Windeck, am Herrenberg, zu Büchtalheim und anderswo, die reben über die maßen übel.

Den 29. Septembris erschiene bey angehnder nacht an dem himmel ein wunderzaichen, mit langen weißen, hellen streimen, welche mit ihrem glanz einen schein auf die erden gaben.

Im Octobri erzeigte sich wieder ein Pestilenz, gleich wie in dem vorigen jahr; daran sturben bey 20 personen, und ließe alsbald wider nach.

Den 22. Octobris kame Christiana, Herzogin von Cothringen, ein geborne Königin aus Dennmark, mit Dorothea ihrer tochter und Herzog Erichen von Braunschweig samt etlich 100 pferden alhero; die wurden zur fels eingelosiert und wegen gemainer Statt mit 1 wagen mit wein und 1 wagen mit habern verehrt. Sie bliben zween tag alhie ligen und führen demnach auf dem Rhein auf Basel zu.

Im Novembri hat 1 mutt Korn 2 fl. und 1 saum wein 3 fl. gegolten.

Den 23. Decembris und folgende tag ist der himmel, mit jedermans verwundern, ganz gelb anzusehen gewesen.

In disem jahr haben die schuld der natur bezahlt: den 15. Januarij Caspar Schamler, der Schmiden Zunftmaister; den 2. Junij Junkherr Philipp von Waldkirch; den 17. Octobris Hans Widmer, Spitalmaister; den 23. Decembris Conrad Sorg, der Metgaern Zunftmaister.

1576. Den 16. Januarij kame Caroli des IX., Königs in Franckreich, hinderlaßene Wittwe, Kaisers Maximiliani des 2. tochter, in beglaitung Herzogs Wilhelmen von Peyern, mit 400 pferden von Basel alhero und reisete des folgenden tags auf Stockach zu.

Den 21. Januarij ist Cudwig Ermatinger, der Büchsenschmid, von Conraten Moritzen von Büttenhart mit einem meßer gestochen und so hart verwundt worden, daß er den 26. diß seinen geist deßwegen aufgeben muste.

Den 12. Uprilis schlüge die stral in das Schaffhauserhaus zu Zürich, 1) thate schaden, doch ohne brand.

(Fol. 79)

<sup>1)</sup> Dgl. Riieger S. 298, 31. 19.

Den 30. Uprilis und 1. Maij gabs große reifen, die verderbten die reben schier ganz und gar.

Den 17. Maij nach mittag umb 3 uhren entstunde zu Beggingen ein große feursbrunft, durch welche bey 35 häuser und scheuren zu boden gerichtet und in die äschen gelegt wurden. Man samlete bernach auf allen zünften ein brandsteur für die armen leut, und fielen auf der Kaufleutstuben über 75 fl.

Den 24. Maij seind etliche Schützen von Schaffhausen, als Jacob Büenerwadel, Conrad Bu-ber, Spendmaister, Sebastian ab Eck, Bernhartin Grießer 2c. auf (Fol. 80 das Schiesend gen Straßburg verraiset.1)

Bu Pfingsten waren des Kleinen Rahts: Berr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Alexander Peyer. 1. Cudwig Buggin, Martin Bucher; 2. hans Martin Moser, hainrich Ramsawer; 3. Alexander Schmid, Unthoni Spergegger; 4. Hans Grimm, Bartholome Stült; 5. Alexander Dever, hans Bul; 6. hans Caspar Stocker, hans Jacob Ziegler; 7. Michael Schagg, Hans Conrad Meyer, Dr., 8. Ulrich Trippel, Eberhart Weyklein; 9. Hans Habich, Marx Wißler; 10. Hainrich Schmid, Conrad Schagg; 11. Matthias Munitäsch, Hans Dyt; 12. Hans im Thurn, Constantius Keller.

Umb den 12. Junij war ein solche Kelte, dergleichen niemand umb diese jahrszeit verdenken mochte.

Den 26. Novembris, als Hainrich Öchslein, der schiffmann, auf den Costanzer Conradimarkt fahren wöllen, ist er mit seinem schiff auf dem Undersee nechst bey Cattenborn undergangen, da dann nachfolgende 13 personen ertrunken: Hainrich Öchslein, der Schiffmann; Mattheus Homlicher; Zacharias Gysel; Melchior Stierlin; Bartholome Colmar; Esajas Wolfensperger; Alerander Speißegger; Matthias Camblein; Marr Murer, Schifffnecht; Elsbetha Obwäldin; des Speyren tochter. Dise alle waren von Schaffhausen. Item einer von (Fol. 81) Mellingen und sonst noch einer. Die leichnam seind mit großem kosten wider gefunden und alle zu Wagenhausen bestattet worden.

Sonsten ist den 13. Septembris auch gestorben Nicolaus Spiegelberg, Spitalschreiber.

1577. Auf die Pfingsten dises jahrs faßen in dem Kleinen Rabt: Berr Burgermaister Hans Conrad Meyer, Doctor; Berr Burgermaister Dietägen Ringk.

<sup>1)</sup> Das freischießen, welches durch die Birfebreifahrt der Zürcher befannt ift. Siehe: Jak. Bächtold in den Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft Zürich 3d. XX, wo auch über die Erfolge der Schaffhauser Schützen referiert wird. ferner Tob. Stimmers Bild des Schiefplates und des Schiefens

1. Martin Bücher, Cudwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Hans Martin Moser; 3. Unthoni Speißegger, Alexander Schmid; 4. Bartholome Stültz, Hans Grimm; 5. Hans Bül, Hans Joller; 6. Hans Jacob Ziegler, Hans Caspar Stocker; 7. Jacob Hüenerwadel, Michäel Schagg; 8. Eberhart Weyßlein, Ulrich Trippel; 9. Mary Wißler, Hans Habich; 10. Georg Gäschlin, Hainrich Schmid; 11. Hans Veit, Matthias Munitäsch; 12. Dietägen Ringk, Hans im Thurn.

Den 23. Junij hat die ganze burgerschaft dem newerwehlten Burgermaistern, Herrn Doctorn Johann Conraten Meyern, auf dem Rahthaus ein Schenke geshalten; da ware die Rahtstuben, Cauben und Hof, alles mit mannspersonen erfüllt, und gab ein jeder 6 schilling zur ürten.

Sontags den 1. Septembris, als man eben zu S. Johann in der predigt war, kame ein geschrey, es brennte zu Beggingen. Ucht tag darnach, den 8. Septembris, als man abermals zu S. Johann in der predigt war, kame wider ein geschrey, es brennte zu Schlaiten. Beidesmal liesen die mannsspersonen aus der Kirchen, die weibspersonen bliben darinnen, und führe der Prediger im predigen fort. Zu Schlaiten ist des Kellers scheür und zu Beggingen ein haus verbrunnen.

In disem monat gab es reisen und gefrost. Die trauben konten für der Kelte nicht zeitig werden. Der wein ward schlecht, doch etwas beser als man hoste. Die rechnung ward umb 10 Pfd. und 16 ß gemacht.

Den 22. Septembris erzeigete sich am morgen zu Schaffhausen ein kleiner erdbidem.

Den 13. Novembris ist zu Schaffhausen ein Comet gesehen worden. Er stünde im 8. haus des himmels bey dem Saturno, streckte sich von Nidergang gegen Mittag, hatte einen langen breiten Schwantz, der vornen krumm war und einen kleinen sternen hatte.

In disem jahr seind tods verfahren: den 10. Januarij Herr Burgermaister Alexander Peyer, seines alters im 77. jar; den 26. Uprilis Hauptmann Dionyssius Stahel; den 29. Decembris Zunstmaister Eberhart Weyßlein.

1578. Den 26. februarij hat sich Zunftmaisters Conraten Sorgen seligen Wittwe selbst erhenkt; die ward hernach am dritten tag mit urteil und recht auf dem Radacker zu äschen verbrennt.

Ju Pfingsten waren in dem Kleinen Raht: Herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Johann Cunrad Meyer. D. L. Cudwig Buggin, Martin Bücher; 2. Hans Martin Moser, Hainrich Ramsawer; 3. Alexander (Fol. 83) Schmid, Anthoni Speißegger; | 4. Hans Grimm, Bartholome Stültz; 5. Hans

(Fol. 82)

Zoller, Hans Bul; 6. Hans Caspar Stocker, Hans Jacob Ziegler; 7. Hans Conrad Meyer D., Jacob Hüenerwadel; 8. Lienhart Wifer, Bans Blattmann; 9. Hans Habick, Marr Wisler; 10. Hainrich Schmid, Georg Gäschlein; 11. Caspar Reusch, Udam Metger; 12. Hainrich Irmansee, 1) Battwilhelm im Thurn;2) hans Deit, Großwaibel.

Den 26. Junij ist Hans Dogel der schiffmann, als er mit seinem schiff von Stein berab kame, zu Dießenhofen an die brucken gefahren, da dann das schiff zu scheitern gangen und zween brüeder im waßer versunken und ertrunken, welche hernach den 3. Augusti bey der brucken alhie wider gefunden, heraus gezogen und zur erden bestattet worden.

Den 19. Septembris ist Hannibal Graf von Embs mit seinem für Spanien geworbenen friegsvolf durch Schaffhausen nach dem Niderland gezogen.

In difem jahr haben das zeitliche leben geendet: den 23. februarij Zunftmaister Ulrich Trippel; den 16. Uprilis Martin Koch, Zeugherr: den 15. Maij Zunftmaister Matthias Munitäsch; den II. Julij Dorothea im Thurn, hans Conraten von Waldfirch eheliche hausfraw; 3) den 2. Octobris Deronica von faulach, hansen Dever hinderlaßene witwe; 4) den 29. Decembris Zunftmaister Eberhart Weyßlein.

1579. Den 13. Martij seind zu Büttenhart auf dem Reyet 3 häuser (Fol. 84.) verbrunnen. I aus aus eine de la ser mage make de grand de la sentimo la se en kanalende

Den 28. Uprilis kamen albero Herzog Ludwig von Wirtenberg und Graf friderich von Wirtenberg und Mümpelgart, die wurden ins Closter eingelosiert und bliben über nacht alhie.

Zu Pfingsten giengen in den Kleinen Raht: herr Burgermaister Johann Conrad Meyer D., Berr Burgermaister Dietägen Ringk. 1. Martin Bucher, Ludwig Buggin; 2. Hainrich Ramsawer, Hans Martin Moser; 3. Unthoni Speißegger, Alexander Schmid; 4. Bartholome Stültz, hans Grimm; 5 hans Zoller, Hans Bul; 6. Hans Jacob Ziegler, Hans Caspar Stocker; 7. Jacob Hüenerwadel, Michael Schagg; 8. Hans Blattmann, Lienhart Wifer; 9. Marg Wißler, Hans Habich; 10. Georg Gäschli, Hainrich Schmid; 11. Udam Metger, Caspar Reufch; 12. Dietägen Ringk, Battwilhelm im Thurn.

<sup>1)</sup> Der letzte seines Geschlechts. Vgl. Rüeger S. 807 f.
2) Rüeger S. 1039, I. 19, S. 1041, I.

<sup>2)</sup> Riieger S. 1039, 3l. 19, S. 1041, 3l. 1.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 1041, 3l. 14; S. 1056, 3l. 10; 1057, Unm. 1.

<sup>4)</sup> Riieger S. 734, 31. 20.

Den 12. Julij zogen von der Burgerschaft bey 70 männern hinab gen Baden und brachten Herrn Burgermaistern Ringken, der alda ein badencur hatte, ein badenschenke, nemlich einen hohen silbernen Stauf, einen großen faißten Ochsen und einen stolzen beklaideten Widder. 1)

In disem jahr seind tods verblichen: den 24. Januarij Junkherr Hans von Waldkirch;<sup>2</sup>) den 1. Februarij Junkherr Benedict Stocker zu Nünforen;<sup>3</sup>) den 6. Septembris Zunktmaister Hans Zoller, in 2 Stunden zesund und tod.

(Fol. 85)

1580. Zu Pfingsten besaßen den Kleinen Raaht: | Herr Burgermaister Dietägen Ringk, Herr Burgermaister Johann Conrad Meyer D. L. Eudwig Buggin, Martin Bücher; 2. Hans Martin Moser, Hainrich Ramsawer; 3. Alexander Schmid, Anthoni Speißegger; 4. Hans Grimm, Bartholome Stült; 5. Alexander Keller, Hans Bül; 6. Hans Caspar Stocker, Hans Jacob Ziegler; 7. Johann Conrad Meyer, Jacob Hüenerwadel; 8. Lienhart Wiser, Hans Blattmann; 9. Hans Habich, Mary Wißler; 10. Hainrich Schmid, Batt Wenj; 11. Jacob Rüdolf, Adam Megger; 12. Battwilhelm im Thurn, Hainrich Irmansee.

Diß jars war ein trockner Sommer mit so großer und strenger hitz, daß man dergleichen von Unno 40 nicht gehabt. Alle bäch umb die Statt seind ganz versigen, keiner ist aus den thälern geflossen, erst im Decembri seind sie wider- umb angegangen.

Den 10. Septembris in der nacht hat man ein Chasma oder Heerfeur am himmel gesehen.

Den 20. Septembris hat Jacob Meyer, Hotz genannt, bürtig von Schlaiten, für Malesitz sollen gestelt werden, darumb daß er vor dreven jahren Hans Hainsrichen Kellers scheür zu Schlaiten angezündt und verbrennt. Als man ihn aber aus der gefängnus abholen solte, hatt er ihme selbst mit einem bey sich habenden verborgenen meßer drey stich in den einen waden und einen in den hals gegeben und sich also entleiben wöllen. Derowegen man ihn nicht fürgestelt und doch das gericht über ihn ergehen laßen, da dann zu recht erkennt worden, daß er lebendig solte verbrennt werden. Nachdem er nun auf das züsprechen der Predicanten wider zu ihm selbst kommen und von den Doctorn und Balbierern verbunden worden, hat man ihn fürs Rahthaus gebracht und ihme das urtäil vorgelesen. Drauf ist er alsbald ausgesüehrt, und das über ihn gesellte urtäil an ihme volls

(Fol. 86)

<sup>1)</sup> Dal. Rüeger S. 1068 Unm.

<sup>2)</sup> Rüeger S. 1058, 3l. 1 u. Unm. 1.

<sup>3)</sup> Rüeger S. 971.

streckt worden. Er hat noch vor seinem ende seine sünden erkennt, umb gnad und verzeihung gebetten und dreymal Jesus im seür gerüfen.

Den 26. Decembris hat man im Baumgarten mit den Pirschbüchsen ans gefangen zuschießen.

In disem jahr haben das zeitliche leben beschloßen: den 24. Januarij Zunftmaister Ulrich Härderer; den 2. Maij Zunftmaister Georg Gäschlin; den 14. Julij Jungfraw Künigund Rordorferin; item Hainrich Ramsawer, Zunftmaister und Pannerherr.

1581. Den 26. Uprilis war ein donder und regenwetter, und als bey Stetten auf dem Reyet drey personen sich für demselben under einen baum begaben, nemlich ein mäidlein und zween Knaben, da schlüge die stral auf sie dar und erlegte die zwo personen, die auf beiden seiten stünden, das mäidlein und den einen knaben, dem andern Knaben, der mitten zwischen ihnen gestanden, ist nichts geschehen.

Den 28. Junij ist Herzog Ludwig von Wirtenberg mit vilem volk und großem gepräng ganz herlich und stattlich zu Schaffhausen eingezogen, alda über nacht gesbliben, mit wein und habern verehrt worden und morgens auf Waldshut geraiset.

Den 9. Julij wurde zu Stein mit der Zeilbüchs ein Schießend gehalten. Die beste gab war ein schöner, faißter Ochs. Den hat Cunrad färlein, ein (Fol. 87) burger von Schaffhausen, gewonnen.

Ein sehr heißer und trockner Sommer war dieses jahrs. Die bäch versigen ganz und gar.

Den 3. 4. 5. Octobris gabs große Reifen, die trauben gefroren an den reben. So trocken waren der Herbst und Winter dieses jahrs, daß die bäch nicht wieder angiengen. Der Gerwerbach war gar vertrocknet.

Im Novembri regete sich ein Pestilenz. Michäel Ermatinger war der erste, der daran starbe.

Sontags den 5. Novembris, als Herr Johann franck auf der Staig geprediget und jetzt beschließen wolte, berüchtte ihn der Schlag so hart, daß er abends umb 5 uhren den geist aufgabe.<sup>1</sup>)



<sup>1)</sup> Pfarrer Joh. franck ist der Verfasser der nachfolgenden kleinen Chronik. Fünfzehn Wochen später — schreibt Bäschlin im Jahre 1887 — am Nachmittag des 21. febr. 1582 folgte ihm auch Hans Oswald Huber im Tode nach. Er wurde im Kreuzganggarten bestattet, den der Rat kurz vorher einigen vornehmen familien zu einem Begrähnisplatz abgetreten hatte. Huber hinterließ 2 Töchter, die sich in den Jahren 1584 und 1586 mit hiesigen Bürgern versehelichten. Die wenigen in Schafshausen, Basel, Genf und Wien lebenden Ungehörigen seines Geschlechts stammen von einem jüngeren Bruder Hubers ab.

talika kunti ununtu medulik sarat parte menjah disempais kada Malambas mekenis. Per Pertenangan terpada pertenangan kentah mentengan disempata disempatan pengangan pendipangan ber Pendangan berupakan pendangan pendangan disempatan disempatan pendangan pengangan disempatan disempatan pendan

esteration (in the rest of the second of

and the second of the second o